



# FLYING ACE

KOSTENLOSES MAGAZIN DES WING COMMANDER ONLINE-ROLLENSPIEL  
DEUTSCHLAND



## IMPRESSUM

### Herausgeber

Wing Commander Online-  
Rollenspiel Deutschland

### Redaktion

Flame

### Mitarbeiter

Babels, Dark Lord, Flame,  
Flashback, Icebear, Soulkeeper,  
Typhoon

### Layout

Flame

### Erscheinungsweise

Alle 2-3 Monate

### Hinweise

Der Flying Ace ist kostenlos und dient keinem kommerziellen Zweck; jegliche Ähnlichkeit der hier erwähnten Personen mit realen Personen ist rein zufällig; Wing Commander ist ein eingetragenes Warenzeichen von Origin Systems und Electronic Arts

## INHALTSANGABE

### TCS Pulsar

Fighting Pulsar

Seite 3

Seite 3

### TCS Hathor

Die fliegenden Tiger

Seite 5

Seite 5

### TCS Asgard

Nordische Krieger

Seite 9

Seite 9

### TCS Tannenberg

King Louis Erben

Seite 10

Seite 10

### TCS Yamato

Engel der Apokalypse

Wölfe an der Front

Interview mit dem neuen leiter des Komitees

Wie aus den Fighting Eyes die Star Wolves wurden

Die Star Wolves

Seite 13

Seite 13

Seite 14

Seite 16

Seite 18

Seite 24

### TCSS Hammerfest

Die Schatten

Seite 26

Seite 26

### Beförderungen

2Lt, 1Lt, FlCpt, Col, ShpCpt

Seite 29

Seite 29

### Versetzungen

Pulsar!, Hathor, Tannenberg, Hammerfest, Yamato (Engel),

Yamato (Wölfe)

Seite 30

Seite 30

### Sonstiges

Helden von Morgen oder Kummer und Sorgen?

Gleichberechtigung für alle - Der moderne Pilot von Heute

Merry Christmas

Großes Weihnachtsspecial des Flying Ace

Seite 31

Seite 31

Seite 36

Seite 37

Seite 38



# FIGHTING PULSAR

Ein paar Worte in eigener Sache.

Als mein Kommandeur letzten Monat ankam und meinte, das Hauptquartier erwarte einen neuen Kriegsberichterstatter der Kampfgruppe und du wärst perfekt dafür bei deiner Ausbildung sagte ich direkt ja. Nur wusste ich da bislang gar nicht so Recht was von mir denn da überhaupt erwartet wurde.

Also las ich ein bisschen in den alten Flying Ace Ausgaben, die mir allerdings nicht wirklich weiter halfen. Die Art der Berichte war so unterschiedlich wie es auch die einzelnen Geschwaderpiloten durch alle Kampfgruppen hinweg sind. Dennoch ließ sich eines festhalten, der unbändige Drang zu Freiheit.

Daher will ich mich auch in meiner eigenen Art und Weise an unserem Befreiungskampf beteiligen. Lassen Sie also die Redaktion jederzeit Wissen was ihre Meinung zu meinen berichten ist, oder ob Sie etwas bestimmtes eher interessiert. Ohne unsere Leser ist auch dieses Magazin nichts.

Nun aber genug. Bei einer so bewegten Zeit wie der unsrigen fällt es sehr schwer anzufangen, wo es doch eigentlich keinen wirklichen Anfang gibt. Lasst mich die letzten paar Monate Revue passieren. Die Black Panthers und die gesamte Kampfgruppe der Pulsar befand sich in einem Feldzug gegen einen verdeckt operierenden Feind. Besondere Feinde benötigen besondere Gegenmassnahmen. Mehr lässt sich allerdings aufgrund der Geheimhaltung nicht darüber sagen.

Auch wenn die Operation selbst ein umwerfender Erfolg war, so mussten die Panthers im nachhinein einige herbe Verluste hinnehmen. Kapitän Nelson wurde abberufen, während andere Piloten während Missionen verloren gingen oder versetzt wurden. So beklagt das

beste Geschwader den Verlust von Kitty, Fox, Raven, Bulldog, Blexter, Midnight und Crio.

Doch das Geschwader hält eisern und tapfer zusammen, so dass der geordnete Rückzug aus dem Minimar System angetreten werden konnte. Auf dem Weg raus aus dem Sektor nutzten die Panther die Gelegenheit sich neu zu finden und hielten Kampfübungen ab, mit dem Hintergedanken einen Piratenstützpunkt zu finden und zu zerstören. Die Piraten führten das Geschwader lange Zeit an der Nase herum, doch schließlich fanden wir den Stützpunkt und konnten ihn zerstören, noch ehe er seinen Betrieb aufnehmen konnte.

Nach diesem Intermezzo nahm die gewaltige Kampfgruppe Kurs aus dem gesamten Sektor. Ein neuer Kommandant und neue Befehle aus dem Hauptquartier liessen uns Piloten erst einmal mit unserem neuen Alten aneinander geraten. Es muss gesagt werden, wir sind uns noch nicht wirklich Grün geworden. Sein Führungsstil ist so völlig anders und man merkt mittlerweile, das die ständigen Wechsel an dem Zusammenhalt des Geschwader nagt. Dennoch, oder gerade deswegen machten wir uns daran über uns selbst hinaus zu wachsen und so begann der Feldzug.

Kehrtwende Marsch! So lautete die Devise. Die Pulsar und ihre Begleitschiffe sprangen in das Ogawa System und mussten feststellen, das ihr eigener Nachschub von einer überaus provokanten Piratenbande gefährdet war. Wir konnten also nicht direkt unser wahres Ziel angehen, sondern mussten uns zunächst um die örtliche Sicherheit kümmern. Zwischenzeitlich war noch ein Austauschpilot zu uns gestoßen, was es nicht unbedingt besser machte. Lieutenant Theisman von den Beholdern wechselte zu uns, was uns eine weitere

Arrow einbrachte. Gut, in den folgenden Aufklärungsmissionen war das ganze verdammt hilfreich und nachdem wir noch einen von diesen verdammten Bastarden gefangen nehmen konnten zog sich die Schlinge immer enger.

Wir triangulierten aus den vorhandenen Daten eine mögliche Position und starteten mit recht gemischten Gefühlen, hatten wir es doch mit einer Fregatte zu tun und selbst lediglich die Longbow des Geschwaderführer. Wir gingen auf einen Abfangkurs, das ganze von der berechneten entgegen liegenden Seite des Mondes her an. Das Geschwader war gespannt, trotz des Verhörs war nicht klar über wie viele Jagdmaschinen die Fregatte verfügen würde und auch die Bewaffnung selbst war ein Rätsel geblieben. Unsere verdeckte Annäherung wurde zwar durch einen nebel verstärkt, doch hatten die Piraten vorgesorgt, eine Patrouille stellte sich uns in den Weg, konnte allerdings schnell beseitigt werden. Wir liessen einen wahren Hagel an Raketen los, doch waren wir nicht schnell genug. Wir hatten die Boje übersehen und somit war die Fregatte gewarnt. Wir merkten dies auch sofort, als wir aus dem Nebel heraus traten, direkt vor die Visiere von zwei Jagdgeschwadern und einer beigedrehten Fregatte.

Entsprechend heiß ging es her. Für uns Jagdpiloten hieß es unter allen Umständen unseren Bomber schützen. Wir liessen eine Rakete nach der anderen los, so dass der feindliche Geschwaderführer noch vor dem ersten Schuss ausgeschaltet war. Es war ein einziges großes hin und her, wir taten alles um Cisco den Weg frei zu räumen und der Gegner tat alles um diesen einen Bomber zu vernichten. Dennoch konnten sie nicht verhindern das mit dem ersten Torpedo direkt ihre gesamte Antriebssektion sich im All auflöste. Wir gingen daraufhin in einen Dogfight

über, der jeglichen bisherigen Kämpfen noch eines drauf setzte. Es wogte regelrecht hin und her und auch der zweite Torpedo brachte den Kahn nicht völlig in die Knie. Mit dem Rücken zur Wand kämpften die Bastarde nur verbissener, so dass sich Theismann zurück ziehen musste. Doch statt sich einen neuen Feind zu suchen, verfolgte einer der Piraten ihn. Seine Arrow hing völlig in Fetzen, da bin ich ausgeschert, es war klar, kommt der Kerl noch mal zum Schuß, war es das, das durfte nicht passieren, also alles was in der Hellcat steckte rausgeholt und hinterher, grad so in Reichweite, Klappe auf und Rakete los. Klar getroffen, aber der Kerl flog nicht auseinander, stattdessen beschleunigt der auch noch und geht auf den Lieutenant los. Ganz klar, der wollte rammen und was macht der verrückte Kerl von Theismann, er steigt voll auf die Eisen, Vatis gute alte Luftbremse legt die schrottreife Arrow um und ballert was das Zeug hält.

Tja, der Lt, lebt, der andere nicht, wahrscheinlich ist er einfach so lange schon mit uns geflogen, das es abgefärbt hat. Die Arrow machte sich also auf den Weg nach Hause; während dessen hatten auch die anderen Panthers

den Resten gut zugesetzt, waren aber auch nicht ohne Kratzer davon gekommen. Unser glorreicher Geschwaderführer verwandelte unter dessen völlig Souverän die Fregatte zu Klump, als er den verbliebenen Torpedo in die Landebucht hineinjagte. Das Schiff hatte den inneren Kräften dieser Explosion nichts entgegen zu setzen, so zerriss es einfach. Dennoch hatte es Cisco nicht leicht, der Feind wusste aus welchen Winkeln er die Longbow angehen musste, entsprechend schlecht sah der Bomber aus, keine Schilde und auch an vielen Stellen war die Panzerung schon durchlöchert. Galahad und Peasant hatten den einen gerade in die Zange genommen gehabt und gekonnt vernichtet, da setzte der verbliebene Pirat zum Todesstoß gegen Cisco an und wieder einmal hieß es für mich, alles oder nichts. Also wieder volles Rohr zurück und Feuer, die letzte Rakete, sie musste einfach sitzen. Ein Stoßgebet zu den Göttern und es machte einfach nur noch Bumm.

Leergeschossen und gerupft kamen wir aber alle heil zurück. Nun gut, Theismann zerbrach es bei der Landung noch das Fahrwerk, aber die paar blauen Flecken, das macht ja nichts.

Jetzt wo ich das ganze noch mal überfliege, komisch, aber mit ein bisschen Abstand wirkt es so, als hätte ich alleine den Tag gerettet. Nein mitnichten. Ohne die erstklassige Zusammenarbeit mit meinen Kameraden wären mir niemals vier Abschüsse in einem Kampf gelungen und ohne das Können der anderen hätte ich deutlich mehr als nur ein paar Prozente auf Schildenergie gelassen. Trotz unserer Probleme in letzter Zeit scheint das Geschwader mehr als je zuvor besser zusammen zu arbeiten, seinem Ruf gerecht zu werden das beste in der gesamten Flotte zu sein. Also werde auch du ein Teil der Elite, schreibe dich noch heute ein; reiche noch heute deinen Versetzungsantrag ein. Das 13. Kampfgeschwader will dich.

***Bis zum nächsten Bericht von der Front, euer Steve McQueen.***

P.S.

Gerade eingetrudelt und damit ein herzliches Willkommen Captain Mitchel, willkommen zurück.



TCS PULSAR		
Piloten	Siege	Missionen
Cisco	255	171
KaLeun	106	126
Galahad	47	101
Cid	47	37
Azrael	37	84
Peasant	21	30
Icebear	10	24
Babels	8	15



# DIE FLIEGENDEN TIGER

AUS DEN BERICHTEN

## Sprungpunktblockade

### Vorbericht:

Nachdem der Informant befreit und dessen Informationen analysiert worden waren, ging der Weg weiter nach Acrus. So nah vor dem Ziel galt es, den letzten Sprungpunkt zu sichern.

### Missionsziel:

Blockade des JP nach Cambria bis die BG nachrückt

### Hauptbericht:

Es verging einige Zeit, bis das System durchquert war. Schon bei Ankunft wurden drei Kontakte ausgemacht, die sich ebenfalls zum Sprungpunkt bewegten. Bandit und Slugs wurden als Aufklärer losgeschickt und identifizierten die Ziele als zivile Frachter. Schon nach kurzem Funkkontakt wurde klar, dass es sich hierbei um fanatische Mantuloyalisten handelte. Sie wurden vom Weiterflug abgebracht und anschließend von Metal und Slugs zur Behemoth eskortiert. Immer wieder predigten sie während des Fluges von den Mantu als die Erlöser und dem auserwählten Führer. Slugs ließ sich zum Schein auf eine Debatte ein, um vielleicht Informationen gewinnen zu können. Doch die Aufforderung, den Shuttles die Flucht zu ermöglichen, setzte Slugs dann doch nicht um und nach einem langen Flug wurden die Loyalisten an die Gamblers übergeben und die Eskorte flog zurück zum JP.

Währenddessen formierten sich die anderen Tigers um den Sprungpunkt. Ein weiterer Kontakt näherte sich gemächlich. Es war ein Frachter, der sich stur stellt und nicht von seiner Route abweichen wollte. Erst ein wohlplatzierter und genau dosierter Schuss von Bandit, der die Schilde des Schiffes auf einen Schlag ausschaltete, überzeugte den Piloten, zu wenden und sich zu entfernen.

Noch bevor alle Tigers wieder vereint waren spuckte der Sprungpunkt eine Korvette und 4 Excaliburs aus. Diese waren so von den anwesenden Tigers irritiert, dass die ersten Salven die Korvette großflächig mit Schäden überzogen und ein Feindjäger zerstört wurde. Die Gegenwehr fiel leidlich aus und brutal metzelten die Tigers ihre Feinde nieder.

Kurze Zeit später erreichte die Behemoth den JP und bezog Stellung. Somit kehrte die Gruppe zur Hathor zurück.

### Nachspann:

Die BG versammelte sich am Sprungpunkt und bereitet sich auf den Angriff vor.

## Beginn der Operation

### Vorbericht:

Die BG steht zum Sprung nach Cambria bereit. Operation Bussard kann beginnen.

### Missionsziel:

Den Sprungpunkt durchqueren, von Feinden säubern und halten, bis die Kampfgruppe nachgerückt ist.

### Hauptbericht:

Während die letzten kleineren Vorbereitungen getroffen wurden, erhielten die Tigers ihr Briefing. Bandit bekam eine Phantom, um als erster durch den JP zu gehen und als erster zu kundschaften. Er sollte die Tigers diesmal führen, da Starsign und Metal-Head anderweitig beschäftigt waren. Reaper war mit dieser Entscheidung nicht einverstanden und erwartete von Flame eine entsprechende Erklärung. Der Start verzögerte sich dadurch um einige Minuten.

Dann jedoch sammelte sich das Geschwader am Sprungpunkt und Bandit ging getarnt hindurch. Wie erwartet

standen 3 mittlere GKS nebst Begleitschutz in einiger Entfernung bereit. Die Tigers rückten nach und machten sich sogleich daran, den Begleitschutz zu beseitigen. Schnell wurden mehrere Jäger ausgeschaltet, sodass die Bomber ihren Anflug auf die GKS beginnen konnten.

Reaper, diesmal wegen des Sprungs in einer Arrow, passte einen Moment nicht auf und flog plötzlich fast nur noch Trümmer. Just in diesem Moment rückten auch die Hathor und die Behemoth nach und nahmen den feindlichen Kreuzer unter Feuer. Reaper drehte sofort bei, um auf seine geliebte Banshee zu wechseln. Die anderen Tigers zerpflückten derweil einen Gegner nach dem anderen, auch wenn sie dabei selbst einige Treffer kassierten. Die Brücke des Kreuzers wurde durch die eigenen Bomber zerstört. Als auch die Harvester und Richthofen erschienen, stiegen auch die Bees und Gambler auf, um einzugreifen und die mittlerweile ebenso neu hinzugekommenen Feindjäger zu beschäftigen.

Auch Reaper startete endlich wieder und räumte sofort einen Gegner ab. Der angeschlagene Kreuzer verlor durch Sulta und Looser noch Hangar und Antriebe. Das zusätzliche Feuer der Hathor zwang ihn dann zur Aufgabe, während die beiden Begleitfregatten versuchten zu flüchten. Sulta machte ihnen jedoch einen Strich durch die Rechnung und schaltete auch noch deren Antriebe aus. Mit Unterstützung der Bees und Gamblers konnten viele der Feindjäger vertrieben werden, während die Uneinsichtigen konsequent vernichtet wurden.

### Nachspann:

Die GKS wurden von den Marines geentert. Die kapitulierenden Mannschaften wurden gefangengenommen und die Schiffe anschließend gesprengt. An-

schließlich wurde der Weg fortgesetzt. Bis die Tigers wieder die Nahbereichssicherung übernehmen, haben sie ein paar Stunden frei.

## Phase 2

### Vorbericht:

Die Kampfgruppe nähert sich ihrem Ziel weiter an. Abgesehen vom Kampf direkt nach Betreten des Systems, blieb es bisher ruhig. Für den letzten Teil des Weges von Carnbria II nach Carnbria III, das eigentliche Ziel, übernehmen die Tigers die Sicherung.

### Missionsziel:

Nahbereichssicherung

### Hauptbericht:

Der Flug gestaltete sich eine ganze Weile sehr ruhig. Nach einiger Zeit meldeten die Sensoren der Hathor einen Kontakt, der sich ständig geradeso am Rande der Sensoren aufhielt und einen Parallelkurs flog. Bandit und Errtu sollten sich dies anschauen. Jedoch zog sich der Kontakt sofort zurück, als man sich näherte. Da es sich offensichtlich um etwas größeres als einen Jäger handelte, verfolgten die zwei ihn weiterhin. Tatsächlich bekam Bandit dann Daten über den Kontakt herein – eine Art SWACS beschattete die BG. Da sich die beiden Aufklärer nicht zu weit von der BG entfernen sollten, wendeten sie kurz darauf, wobei Bandits Sensoren den Begleitschutz des SWACS einfinden. Die Kontakte wendeten ebenfalls und nahmen wieder ihre alte Position ein. Bandit schlug vor, die Feinde mit einem Täuschungsmanöver in die Zange zu nehmen, um sich ihrer dann zu entledigen. Ein Kurs wurde berechnet und die Tigers teilten sich auf. Der Trick funktionierte, doch das halbe Dutzend feindlicher Jäger ergriff als erstes die Initiative und begrüßte die Tigers mit einem Schwarm Raketen, denen zum Teil nicht ausgewichen werden konnte. Der Gegenschlag traf das SWACS hart,

sodass es nur noch dahindümpelte. Doch die Gegner waren stark. Immer wieder prasselten die Salven auf die Schilde der Tigers und bald auch auf Panzerplatten. Hinzu kam dann Reapers Übermut. Statt sich auf die Jäger zu konzentrieren, witterte er einen Abschuss und stürzte sich auf das SWACS, welches er auch vernichten konnte. Doch fielen seine Geschütze bei diesem Ansturm aus, sodass er seinem Geschwader eine Weile nicht beistehen konnte. Diese wehrten sich verbissen und konnten dem Gegner einige Wunden zufügen. Doch je länger der Kampf dauerte, umso gefährlicher wurde es für die Tigers. Starsign forderte Unterstützung an und nach Befehl der Hathor zogen sich die Piloten zurück. Der Feind ließ sofort ab und zog ebenso von dannen.

### Nachspann:

Carnbria III ist noch eine Stunde entfernt. Bis dahin übernehmen die Gambler wieder und die Maschinen der Tigers werden wieder hergerichtet, soweit es geht.

## Angriff auf den Schacht

### Vorbericht:

Carnbria III lag vor der BG. Wie in der Planungsphase besprochen, sollte zuerst ein unterirdisch gelegenes Kraftwerk ausgeschaltet werden, sodass das Lager und der nahegelegene Raumhafen ohne Phasenschilder auskommen müssen.

### Missionsziel:

Zerstörung des Lüftungsschachtes.

### Hauptbericht:

Admiral Flame erläuterte zu Beginn noch einmal die Einzelheiten der feindlichen Abwehr. Zusammen mit den Gamblers, Flatliners und Bees rasten die Tigers dem Planeten entgegen. Während die Tigers in den Canyon und somit unter das feindliche Radar

gelangten, flogen die anderen Geschwader den Raumhafen an, um dort für Ablenkung zu sorgen.

Bald schon konnten das Ziel und, wie erwartet, acht Abwehrtürme identifiziert werden. Im ersten Anflug donnerten die Piloten über die Türme hinweg und ließen sechs Trümmerhaufen zurück. Zeitgleich gerieten auch die anderen Geschwader in Gefechte. Den Bees entwischten 6 Gegner, die sich auf den Weg zu den Tigers machten. Schnell mussten nun die verbliebenen Türme ausgeschaltet werden, was Reaper problemlos meisterte. Die offensichtlichen Abwehrmaßnahmen hatten nicht geholfen, also wurden SAM-Stellungen aktiviert. Doch bevor diese auch nur einen Mucks von sich geben konnten, wurden, bis auf eine, alle zerstört. Die Gegenwehr, zusammen mit den mittlerweile eingetroffenen Feindjägern, viel mager aus und brachte keinen der Tigers in Bedrängnis. Dagegen hatten es ihre Kollegen am Raumhafen schwerer. Ständig waren aufgeregte Funksprüche zu vernehmen, die mal eigene, mal feindliche Verluste meldeten.

Souverän beendeten die Tigers ihre Aufgabe und mit einer letzten HS von Sulta fiel der Schacht in sich zusammen. Sofort sollten sich alle aus den Gefechten lösen. Looser, dem es ein Triebwerk weggerissen hatte, fiel etwas zurück und wurde doch noch hart bedrängt. Erst Starsign, später auch Reaper und Errtu wendeten ihre Jäger, um ihrem Kameraden zu helfen und gemeinsam wurden die Gegner zerstört oder vertrieben.

### Nachspann:

Den Tigers ist etwas Freizeit vergönnt, während die anderen Geschwader die nächste Phase durchführen.

## Marine Support

### Vorbericht:

Der Schacht war zerstört worden und die Tigers nutzten die Zeit für eine klei-

ne Pause. Lange währte sie nicht...

#### **Missionsziel:**

Luftunterstützung für die vorrückenden Marines.

#### **Hauptbericht:**

Rund eine halbe Stunde Ruhe wurde den Tigers im Bereitschaftsraum ermöglicht. Dann plötzlich klingelten die Alarmglocken auf dem FD. Ein eigener Jäger kam schwer angeschlagen mit brennenden Triebwerken heim. Das Deck wurde schnell geräumt und alles verfolgte gespannt den näherkommenden Piloten. Zu hoch und viel zu schnell raste er aufs FD und erst das letzte der Notfallfangnetze konnte ihn einfangen. Doch die Wucht des Jägers war zu enorm und plötzlich waren es die Tigers, die den Jäger auf dem FD rutschend auf sich zukommen sahen. Ein Moment der Lähmung und dann suchte jeder das Weite und zog seinen nächststehenden Kameraden mit. Eine Sekunde später gab es den BR nicht mehr, sondern nur ein Schlachtfeld. Bis auf den Piloten des Wracks gab es keine Verluste.

Während sich um die Trümmer gekümmert wurde, wurden die Tigers zur Besprechung gerufen, wo sich herausstellte, dass doch noch jemand von dem Jäger erwischt worden war. Starsign wurde verletzt und zur KS gebracht. Erst später stellte sich heraus, dass er sich ein Paar gebrochene Rippen und eine Gehirnerschütterung eingefangen hatte.

Die Arbeit rief und so durfte sich nicht lange mit Mitleid aufgehalten werden. Die Marines unter dem Kommando von Col. Knight rückten zu diesem Zeitpunkt zum Gefangenenlager vor, waren jedoch auf schwere Geschützstellungen gestoßen. Die Tigers sollten aus der Luft Unterstützung leisten, was sie kurz darauf auch taten. Jedoch standen die Geschütze recht nah an Gebäuden, in denen sich eventuell auch Gefangene aufhielten und so war gutes

Zielen gefragt. Zwar konnten schnell ein paar Türme zerstört werden, doch wurden die Marines zusätzlich von Panzern bedrängt. Ebenso näherten sich feindliche Jäger. Metal-Head forderte Unterstützung an, doch diese sollte noch einige Zeit auf sich warten lassen, zumal ein weiteres Platoon kurze Zeit später um Hilfe bat. Daher wurde das Geschwader auf die Bodenziele verteilt. Ein paar weitere Türme und einige der Panzer wurden zerstört. Reaper passte einen Moment nicht auf und sah sich plötzlich mit nur noch einem Bruchteil seiner Schilde dastehen. Wie es für ihn in so einem Moment nunmal typisch ist, machte er kehrt und entfernte sich Richtung Hathor.

Die verbliebenen Tigers mühten sich gegen den Feind ab und wurden nach und nach mit brennenden Trümmern am Boden belohnt. Doch mussten sie auch selbst schwere Treffer einstecken, vor allem Metal, der es die meiste Zeit lang allein gegen die Geschütztürme versuchte. Als die Gamblers dann endlich eintrafen und die anderen Marine-Platoons vorrückten, war es nur noch ein Kinderspiel, die letzten wichtigen Türme zu zerstören und den Marines so das Einnehmen des Lagers zu ermöglichen.

#### **Nachspann:**

Während das Lager gesichert wurde kehrten die Tigers zur Hathor zurück. Trotz einigen Kollateralschäden, was die Gebäude betrifft, kann die Mission als erfolgreich gewertet werden.

## **Der Gegenschlag**

#### **Vorbericht:**

Das Gefangenenlager war eingenommen und die Marines sicherten das Gebiet, während die Gefangenen evakuiert wurden.

#### **Missionsziel:**

Schutz der Evakuierungsshuttles

#### **Hauptbericht:**

Nach Stunden waren noch immer nicht alle Gefangenen befreit, als plötzlich die Alarmsirenen losheulten. Eine Kampfgruppe der Mantu war auf dem Weg und sandte eine Jägergruppe voraus. Zusammen mit den Gamblers ging es auf Abfangkurs und schon bald waren beide Geschwader in einen Kampf verwickelt. Eine 9er- und eine 6er-Gruppe suchte den Tod. Übermütig befahl Metal-Head den Angriff auf die größere Gruppe und überließ den Gamblers die Reste. Zunächst tasteten sich beide Gegner ab, doch schon bald war der erste Feind vernichtet. Ab jetzt wurde es ruppig. Paarweise wurden die Tigers verfolgt und hatten alle Hände voll damit zu tun, nicht getroffen zu werden. Doch blieb das leider nicht aus. Errtu verlor auf einen Schlag seine Schilde, Sultas Panzerung wurde zeitgleich nur noch mit Spucke zusammengehalten und musste sich aus dem Gefecht lösen. Während es bei den Gamblers lief, sah es für die Tigers also nicht allzu rosig aus.

Starsign, eigentlich noch unter Nachwirkungen vom Zusammenprall mit dem Jäger leidend, stieg kurzerhand in seine Panther und eilte zur Unterstützung. Zusammen mit zwei Leuten der Gamblers waren die Tigers nun in der Überzahl. Doch da Errtu und Sulda sich dann aufgrund der Schäden an ihren Jägern zurückzogen, rissen sie Lücken in die eigene Verteidigung, die ein paar Mantu sofort nutzten und durchbrachen. Doch als letzter Schutz für die Evakuierungsshuttles standen noch die Bees bereit, die die ankommenden Gäste gern in Empfang nahmen.

Stur rannten die Mantu weiter gegen die Geschwader der Hathor an und es fiel schwer, den Feind zu dezimieren. Metal kämpfte hart, musste sich jedoch bald von seiner geliebten Wasp verabschieden, nachdem sich 2 Feinde an sein Heck geheftet hatten. Die Besorgnis um ihren sich nicht meldenden Stel-

li-GF lähmte die Tigers, was weitere Schäden an den Jägern zur Folge hatte und deshalb wurde es nocheinmal eng. Sulta und Ertu kehrten mit neuen Jägern zurück ins Gefecht und alle konzentrierten sich noch einmal für den finalen Schlag. Trotzdem dauerte es noch eine gefühlte Ewigkeit, bis auch der letzte Gegner sich in einem Feuerball verabschiedete. Bis dahin mussten auch die Tigers und Gamblers noch einiges einstecken und verloren das ein

oder andere Triebwerk. Doch letztendlich fanden alle Tigers wieder zurück zur Hathor, auch wenn Metal dafür Hilfe brauchte. Schwer verletzt wurde er geborgen und sofort zur KS gebracht, wo er noch einige Zeit von jungen Krankenschwestern gepflegt wird.

#### Nachspann:

Die Evakuierung wurde erfolgreich abgeschlossen. Unverzüglich zog sich die Hathor aus dem System zurück, zumal

sich eine BG der Mantu näherte. Die Flucht war noch einmal nervenaufreibend und nur durch ein wenig Glück konnte die Hathor nach Arcus springen. Zwar beschädigten sich bei dem eiligen Sprung die Harvester und Apollo gegenseitig, doch blieben beide flugtauglich und wurden keine Verluste beklagt. Glücklicherweise brachen die Mantu ihre Verfolgung ab und etwa eine Woche später kehrte die Hathor zurück nach Deneb.



TCS HATHOR		
Piloten	Siege	Missionen
Reaper	175	109
Starsign	88	101
Bandit	84	71
Metal-Head	58	101
Flame	57	42
Sulta	56	110
Falcon	23	45
Slugs	9	28
McQueen	1	4



# NORDISCHE KRIEGER

## Vorbericht

Nachdem die Asgard-BG zusammen mit einer Kampfgruppe der GWU erfolgreich den abtrünnigen Präsidenten des Nephele Systems, Jerome Blake, auf seinem Rachezug aufhalten konnte, wurde man ins Raumdock von Nephele berufen um die benötigten Reparaturen durchzuführen.

## Urlaub in Nephele

Durch die temporäre Stationierung der BG im Nephele-System, hatte das HQ die Asgard beauftragt der örtlichen Miliz in Nephele bei den anfallenden Garnisonsdiensten unter die Arme zu greifen. Die Geschwader teilten die Bereitschaftsdienste untereinander auf, so dass den Sacred Warriors anfänglich einen Landurlaub von drei Tagen zur Verfügung stand.

Diesen verbrachte ein Großteil der Piloten auf Nephele 2, der Hauptwelt des Sonnensystems. Hier wurde ausgiebig von der Möglichkeit Gebrauch gemacht private Vorräte aufzustocken und die Seele baumeln zu lassen. Während der Einkaufstour bekam der begleitende Verbindungsoffizier der GWU einen Funkspruch herein, der die Aufgabe beinhaltete einen Mord in einem Nachtclub zu untersuchen. Kurzerhand entschlossen sich die anwesenden Warriors zu helfen.

Man erreichte den Ort des Geschehens. Prodigy kümmerte sich um Zeu-

genaussagen des Besitzers, sowie der Gäste und weiteren Angestellten, während Wikinger den Tatort begutachtete; das Herren-WC, sowie den Tisch an dem der Ermordete vorher gesessen hatte. Die Beiden kamen zur Erkenntnis, dass es sich bei dem Toten um einen namhaften Piraten gehandelt haben musste, der auf der Toilette erstochen wurde. Sie fanden das Messer, sowie weitere Indizien, die darauf schließen ließen, dass der Mörder vermutlich einer rivalisierenden Piratenbande angehörte, die sich Red Dragons nannte und durch die Wirren des Bürgerkriegs in Nephele enormen Einfluss und Macht gewonnen hatten. Die Ergebnisse wurden an die örtliche Miliz weitergegeben.

## Drachentöter

Nachdem die Sacred Warriors wieder ihren regulären Dienst aufnahmen und regelmäßige Manöver im Nephele-Gebiet flogen, stieß man immer öfter auf Piratengeschwader der Red Dragons, die versuchten Transporte zu überfallen. Die Warriors konnten zwar die Piraten von ihren Vorhaben abhalten, aber die Kommandantur entschied, dass man dem Piratentreiben ein Ende setzen sollte. Man begann mit einer intensiven Suche innerhalb des Sonnensystems, da man zum Schluss gekommen war, dass die Red Dragons vermutlich über eine mobile Plattform ihrer Jäger und Bomber verfügte, da sie nahezu in jedem

Winkel des Nephele-Systems präsent zu sein schienen.

Die Warriors entdeckten schließlich die gesuchte Piratenfregatte und konnten diese, sowie eine Vielzahl von Eskortjägern ausschalten.

Man hatte nun den Grundstein gelegt, auf der die Miliz des Systems aufbauen konnte um eine neue Ordnung zu schaffen, den illegalen Aktivitäten und der Verbrechen habhaft zu werden.

## Zwielicht

Nachdem die Miliz weitere Verstärkung durch die GWU erhalten hatte und die Asgard BG wieder voll betriebsbereit war, erhielt Captain Hutten die neuen Befehle vom HQ. Die Battlegroup wurde in Bewegung versetzt und man flog die Randgebiete der Freien Republik Landreich, sowie die der GWU und der Kilrathi an. Beunruhigende Gerüchte hatten die Runde gemacht, dass es immer häufiger zu Grenzstreitigkeiten und ersten Scharmützeln der Parteien gekommen sei.

Die Asgard BG sollte dort nach dem Rechten sehen und eine diplomatische Pufferzone bilden.

Ob dies gelingen wird, erfahren Sie exklusiv in der nächsten Ausgabe des Flying Ace

## *Ihr Morgan Kell*



TCS ASGARD		
Piloten	Siege	Missionen
Archimedes	192	126
Phoenix	122	80
Zorro	114	124
Flashback	111	77
Prodigy	17	37
Wikinger	12	25
Insane	12	26
Chaos	10	25
Peace	6	12



# KING LOUIS ERBEN

AUS DEN BERICHTEN

## In letzter Minute

### Vorbericht:

In vorhergehenden Missionen flogen die Piloten der Tannenberg auf dem Höhepunkt der Schlacht gegen die Mantu einen Verzweiflungsangriff gegen die Träger des Feindes und konnten diese ausschalten. Doch wurden viele der Piloten abgeschossen.

### Missionsziel:

Suche nach ausgestiegenen Piloten und Bergung.

### Hauptbericht:

Bei Nav 1 stießen die restlichen Monkeys auf einen schwer beschädigten Träger der Mantu, der von einem Kreuzer und mehreren Jägern geschützt wurde. Um die Mantu von dem SAR-Shuttle abzulenken, flog Major Felton mit seinem Bomber mehrere Scheinangriffe auf die beschädigte Pyramide, sodaß die ausgestiegene Captain Sarpens sicher geborgen werden konnte.

Die Monkeys drehten sofort ab und flogen weiter zu NAV 2, wo das Geschwader das brennende Wrack einer Pyramide und einen Kreuzer mit Jägereskorte ausmachen konnte. Kurz darauf entdeckten die Monkeys ein Shuttle der Mantu. Entsetzt mußten die Monkeys mit ansehen, wie das Mantu-Shuttle begann, ihre hilflosen Kameraden einzusammeln.

Die Monkeys eröffneten das Feuer, während das feindliche Shuttle sich hastig zurückzog. Im entbrennenden Feuergefecht konnten die Monkeys den Gegner zwar erfolgreich von den verbliebenen Kameraden fernhalten. Das Shuttle konnte dennoch mit einigen Gefangenen entkommen. Trotz der deutlichen Unterlegenheit wagte Major Felton einen Torpedoangriff auf den Kreuzer, in der Hoffnung dem feindlichen Shuttle den Rückzugsweg abzu-

schneiden. Zwar erzielte er schwere Torpedotreffer, doch der Kreuzer blieb weiterhin kampffähig und zerstörte das Wrack der Pyramide, bevor er seine eigenen Triebwerke zündete.

Da die Monkeys schwer angeschlagen und in der Unterzahl waren, zog sich das Geschwader zurück, nachdem 4 ausgestiegene Piloten gerettet werden konnten.

An Nav 3 stießen die Monkeys zwar auf zahlreiche Trümmer. Feindliche Einheiten oder ausgestiegene Piloten waren dort aber nicht mehr auffindbar. So zog sich das Geschwader schließlich zur Tannenberg zurück.

### Nachspann:

Durch den beherzten Einsatz der Monkeys konnten Captain Sarpens, Captain Vorghath, Lieutenant Rüssel, Lieutenant West sowie Senior Master Sergeant Longabaugh gerettet werden.

Von den ausgestiegenen Firekkanern, Captain Sarpens Bordschützen und einem weiteren Piloten (Dragon, NSC) fehlte jedoch jede Spur.

## Flucht

### Vorbericht:

Der Rückzug der Mantu stellte sich als Falle heraus, der dem Großteil der kilarthischen Flotte zum Verhängnis werden sollte. Als der Feind dann zum Gegenangriff über ging, hatte die Tannenberg dem Gegner nichts mehr entgegenzusetzen.

### Missionsziel:

Eskortieren des Trägers zum Sprungpunkt bei NAV 2.

### Hauptbericht:

Noch bevor die Monkeys starten konnten, wurde Alarm gegeben: Zwei Bomber mit starker Jägereskorte hielten auf die Tannenberg zu.

Trotz der Erschöpfung durch die seit über 30 Stunden ununterbrochen im Einsatz stehenden Monkeys, warf sich das Geschwader den Bombern entgegen. Trotz schwerer Beschädigungen und dem erneuten Abschluß von Lieutenant Rüssel konnten die angreifenden Bomber noch außerhalb der Torpedoreichweite vernichtet werden. Anschließend fanden die Monkeys noch die Kraft, sich auf die Jägereskorte zu stürzen, um die Rettung von Lieutenant Rüssel zu ermöglichen.

### Nachspann:

Dank eines letzten, verzweifelten Kraftaktes der Monkeys konnte die Tannenberg sich ohne Schäden an NAV 1 mit dem Rest der Battlegroup vereinigen und zusammen aus dem System flüchten.

## Unklare Verhältnisse

### Vorbericht:

Nach Tagen der Flucht vor den Mantu erreichte die Tannenberg das autonome System Hubbles Star. Im Zuge von Verhandlungen mit der lokalen Regierung wurde ein möglicher Anschluß des Systems zu den Exilanten in Aussicht gestellt. Als Gegenleistung sollte die Tannenberg eine Gruppe Rebellen vernichten.

### Missionsziel:

- Abfliegen einer 3-Punkte-Patrouille
- Suchen und Vernichten von Rebellen-einheiten

### Hauptbericht:

Die Patrouillenroute sollte die Monkeys zu der Agrarstation des 3. Planeten an NAV 1, einem großen Solarkraftwerk bei NAV 2 und einem Asteroidenfeld bei NAV 3, in welchem die Basis der Rebellen vermutet wurde.

Bei NAV 1 trafen die Monkeys unter

Führung von Lt. Rüssel auf mehrere Jäger, die nach Überprüfung der IFF-Codes als Regierungstruppen identifiziert werden konnten.

Bei NAV 2 wurden mehrere Gegner gesichtet, die sich den Solarkollektoren näherten. Lt. Rüssel forderte die Maschinen zum Abdrehen auf und befahl den Monkeys, den Gegner von den Solarkollektoren abzudrängen.

Die Monkeys schwärmten daraufhin aus und hielten auf den Gegner zu, der abdrehte und zum nahen Asteroidenfeld flüchtete.

Lt. Rüssel verständigte die Regierungspatrouille von NAV 1 und befahl den Monkeys, die Verfolgung aufzunehmen. Als der Gegner jedoch vor den Monkeys das Asteroidenfeld erreichte, sah Lt. Rüssel angesichts der Überzahl des Gegners und der schwierigen Besdienungen in einem Asteroidenfeld von einer weiteren Verfolgung ab.

#### Nachspann:

Die Monkeys kehrten in dem Glauben zurück, einen Angriff der Rebellen auf die Solaranlagen abgeschlagen zu haben. Während der Flucht gelang es den Rebellen jedoch Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Regierung zu sähen.

## Totales Chaos

#### Vorbericht:

Aufgrund der Erkenntnisse der letzten Mission sollten die Monkeys diesmal In-

formationen über die Vorgänge im System sammeln, um der Schiffsführung eine bessere Einschätzung der Lage zu ermöglichen.

#### Missionsziel:

- Abfliegen einer 3-Punkte-Patrouille
- Verweilen am jeweiligen NAV-Punkt und Sammeln von Informationen

#### Hauptbericht:

Lt. Rüssel führte das Geschwader zu NAV 1, der in der Nähe des 1. Planeten lag. Die Monkeys entdeckten dort mehrere patrouillierende Arrows und zwei Fregatten der Regierungstruppen.

Nach kurzem Aufenthalt befahl Lt. Rüssel das Geschwader zum NAV 2, der in der Nähe des 2. Planeten lag. Dort entdeckten die Monkeys ebenfalls mehrere Jäger der Regierungstreitkräfte. Die Monkeys wurden unmißverständlich darauf hingewiesen, daß um den 2. Planeten ein Sperrgebiet eingerichtet war und das Geschwader dieses Sperrgebiet unverzüglich zu verlassen hätte. Da Lt. Rüssel keinen Zwischenfall provozieren wollte und sich bereits weitere Schiffe näherten, zog das Geschwader zu NAV 3 ab.

Bei der Ankunft an NAV 3, der in der Nähe der Solaranlagen lag, platzten die Monkeys in ein Gefecht zwischen Rebellen und Regierungstruppen. Die diplomatischen Bemühungen von Lt. Rüssel das Gefecht zu beenden trugen keine Früchte.

Deshalb gab der Lt. den Befehl, alle Schiffe, die der Aufforderungen das Feuer einzustellen nicht nachkamen, anzugreifen. Im folgenden Gefecht wurden 2 Hornets der Rebellen vernichtet und 2 weitere beschädigt, bevor die Rebellen den Rückzug antraten. Die Regierungstruppen verloren ebenfalls 2 Maschinen, konnten jedoch noch Verstärkung heranzuführen. Lt. Norac geriet mit seiner Maschine in Lt. Rüssels Schußbahn, hatte jedoch keine Schäden zu verzeichnen.

Als die Verstärkung der Regierungstruppen eintraf, traten die Monkeys den Rückzug zum Träger an.

#### Nachspann:

Lt. Rüssel mußte nach der Rückkehr eine Standpauke über sich ergehen lassen, da das Missionsziel nicht erfüllt wurde und er zudem den Angriff auf Regierungstruppen befahl, was weitere diplomatische Verwicklungen nach sich zog. Nach dem Debriefing wurde er unter Arrest gestellt.

## Rebellennest 1

#### Vorbericht:

Nach den letzten Verwicklungen der Monkeys, zog sich die Tannenberg langsam aus Hubbles Star zurück. Gleichzeitig gab die Schiffsführung aber einen eventuellen Beitritt zu den Exilen noch nicht auf. Es lag an den Monkeys, Kontakt zu den Rebellen aufzunehmen.



TCS TANNENBERG		
Piloten	Siege	Missionen
Ridden	39	37
Gath	38	52
Beastmen	30	63
Ranger	28	36
Blade	19	24
Aguilena	17	42
Nova	13	21
Asteroid	12	36
Fairy	7	28
Maestro	4	8



**Missionsziel**

- Kontaktaufnahme zu den Rebellenkräften
- Sammeln von Informationen und Beweisen über die Rebellen und der Regierung-
- Prüfen des Wahrheitsgehaltes von evtl. ermittelten Beweisen

**Hauptbericht:**

Der Flug durch das Asteroidenfeld verlief zunächst ereignislos. Statt auf Rebellen stießen die Monkeys auf mehrere Täuschkörper. Durch einen offenen Funkspruch konnte Major Felton die Rebellen schließlich auf sich aufmerksam

machen und es kam zu einem Treffen auf der Bergbaustation, die den Rebellen als Basis diente.

**Rebellennest 2****Hauptbericht:**

Während der Verhandlungen auf der Station gab der Vertreter der Rebellen an, keine Angriffe gegen die Solaranlagen zu fliegen, sondern stattdessen "leere" Transporter voller Flüchtlinge zu kapern, um sie vor der Regierung in Sicherheit zu bringen. Er enthüllte noch weitere Einzelheiten über die verbrecherischen Taten der Regierung und übergab den Monkeys Beweise. Sollten

die Exile auf Seiten der Rebellen in den Freiheitskampf eingreifen, bot er sogar eine freie Abstimmung über einen Anschluß des Systems an die Exile an.

Auf dem Rückflug entdeckten die Monkeys eine Patrouille der Regierungstruppen, welche die Monkeys jedoch ignorierte.

**Nachspann:**

Die Mission war ein Erfolg. Die übergebenen Beweise wurden ausgewertet und die Tannenberg verblieb vorerst im System.

**TOP TEN**

<b>Platz</b>	<b>Pilot</b>	<b>Siege</b>
1	Seldom	290
2	Paladin	278
3	Cisco	255
4	Maverick	249
5	Tristan	249
6	Toaster	241
7	Soulkeeper	232
8	Archimedes	192
9	Asmodis	191
10	KipDotter	184

# ENGEL DER APOKALYPSE

## Auf der Suche nach Major Ofu

Die Engel suchen immer noch nach Major Ofu. Dabei verfolgen sie zuerst die Spur von einem Söldner namens 'Old Mike'.

Die Engel machen sich wieder auf die Suche nach 'Old Mike', als sie eine Gruppe von Frachtern im Mylon-System stoßen, legt 1st LT Masters sich mit den Frachterpiloten verbal an. Captain Bull und 2nd LT Imandur können zwar noch die Information bekommen, nach 'Old Mike' in der Nähe des dritten Planeten zu suchen, doch durch 1st LT Masters beständige verbale Angriffe, scheuchen die Frachterpiloten die Engel aus dem System.

Lt. Col. Buloth, der zwischenzeitlich im Dakota-System gelandet war, verpasst den Großteil der Aktion. Im BR rügt Admiral Tani LT Masters für ihr vorgehen und überträgt LT Imandur die Verhandlungen beim nächsten Informanten. Die Suche ging weiter!

## Business as usual

Nach dem die Engel die Suche nach Major Ofu, auf Geheiß des Oberkommandos, bereits aufgegeben hatten, kehrte Major Ofu auf fast wunderbare Weise wieder zurück zu den Engel. Zum Ausruhen oder zum freien blieb aber kaum Zeit, da die Engel nun endlich ihren eigentlichen Auftrag ausführen sollten, der sie in diese Region des Weltraums verschlagen hatte. Die Yamato macht sich auf den Weg in ein neues System und die Engel sind mit dem Geleitschutz betraut.

Die Reise der Yamato verläuft durch die ersten drei Sektoren die sie passiert recht Ereignislos. Erst bei der Ankunft im "Ymir"-System gibt es feindliche Kontakte und die Engel führen einen Alarmstart durch. Im Zuge des folgenden Gefechtes über 28 Minuten vernichteten die Engel ein Geschwa-

der der Mantu. Anschließend kehrten sie auf die Yamato zurück, die daraufhin ihre Reise weiter fortsetzte. Der Admiral bewertete die Leistung von LT Masters als GF als anständig, zeigte ihr aber auch Fehler in ihrem Führungsstil auf.

Die Engel wurden zum ausruhen in ihre Quartiere geschickt und die Yamato macht sich auf zum Sprungpunkt nach Nifelheimsystem.

## Massive Attacke

Die Starwolves haben ein Piratengeschwader der Kilrathi - "Die blutigen Augen Shivas" - verfolgt und sind auf harten Widerstand gestoßen. Die Engel sollen nachrücken und die Gruppe von Feinden vernichten. Der Einsatz verlief fast routinemäßig bis die Engel auf das GKS, der Hauptbasis des Piratenkults trafen.

Erst wurde Lieutenant Ayuhara abgeschossen, welche aber ohne große Schwierigkeiten sich aus dem Wrack schießen konnte. Danach waren die Engel angehalten ein stationäres Ziel zu verteidigen und noch wichtiger das GKS auszuschalten. Dabei erwischte es auch Major West. Einige Schrecksekunden vergingen ehe man seine Rettungskapsel ausmachen konnte. Der Rückzug wurde eingeleitet und das SAR sammelte beide Piloten ein. Lt. Ayuhara kam mit ein paar Schrammen davon, Major West würde die KS länger von innen anschauen müssen. Fakt: Die Engel konnten dennoch das GKS erledigen.

Die Mission wurde abgebrochen und die Wolves übernahmen die restlichen feindlichen Kräfte.

## Kurzer Ausflug

Die Yamato ist weiterhin auf dem Weg in das Torgo-System. Die Engel werden als Vorhut geschickt. Von Nav 1-3 war es ein Spaziergang aber ab Nav 4 sollte

es sich ändern. Die Engel treffen auf einen starken Verband von Mantu-Schiffen und ziehen sich zum Nav 3 zurück. Von dort kehrten sie dann direkt zur Yamato zurück.

Der Admiral war sehr überrascht, dass sich das Geschwader so schnell zurück gezogen hat, ohne auch nur den Versuch zu unternehmen den Feind zu bekämpfen. Auch viel dem Admiral auf, dass die Engel in letzter Zeit häufig in Hinterhalte der Mantu geraten. Als die Yamato in voller Kampfbereitschaft am Nav 4 eintrifft, ist von dem Gegner keine Spur mehr.

## Weiter aufs Ziel zu

Die Yamato springt in das Silenos-System, nachdem die Engel und die Wolves das Torgo-System erfolgreich befriedet haben. Kaum angekommen erfolgte ein Angriff durch eine kleine Gruppe der Mantu. Die Engel können diesen Angriff aber schnell abwehren, wobei die Yamato selbst großen Anteil an der Vernichtung der Gegner hat. Bei Nav 1 treffen die Engel auf eine weitere Kampfgruppe der Mantu mit 2 Korvetten. Nach einem hitzigen Gefecht bei dem der Jäger von Lt. Imandur stark beschädigt wurde und sie infolge dessen vermutlich keine Befehle mehr empfangen. Auch den Befehl zum Rückzug aus dem Gefecht und anschließend zur Yamato durch Captain Bull. Auch Lt. Lessel kehrte mit stark beschädigtem Jäger zur Yamato zurück. Die restlichen 3 Engel setzten die Erkundung unter erhöhten Vorsichtsmaßnahmen fort. Doch die restlichen Navs waren leer, und die restlichen Engel kamen auf die Yamato zurück.

Bei der Rückkehr der Engel wurde Lt. Imandur auf Befehl von Captain Bull vorläufig unter Arrest gestellt, aufgrund der vermuteten Befehlsverweigerung im Gefecht. Nach dem Bericht im BR ging Lt. Col. Buloth diesem Verdacht

nach. Lt. Imandur gestand ihre Schuld in allen Punkten ein und wurde darauf hin bis zur Festsetzung der Strafe durch den Admiral in Arrest genommen. Lt. Masters bestand darauf hin ebenfalls darauf in Arrest genommen zu werden, ohne dafür einen Grund nennen zu wollen.

### Hindernisse

Die Yamato hat am Rande ihrer Sensorreichweite 2 scheinbar inaktive GKS

geortet.

Die Engel treffen auf sechs leichte Jäger der Mantu. Diese stellen sich dank ihrer Wendigkeit zwar als Problem dar, doch die Engel schaffen es alle Schiffe zu zerstören. Leider mussten sie dabei auch Schäden an den eigenen Schiffen in Kauf nehmen. Daher kehrten die Engel zur Yamato zurück und erstatteten dem Admiral Bericht.

Der Admiral war nicht begeistert, dass die Engel mit einer so hohen Rate

an Schäden zurück zur Yamato kamen. Er war aber wenigstens erfreut, dass alle Piloten wohlbehalten zurückgekehrt sind. Allerdings wurden alle Engel zum Helfen bei den Reparaturen an den Schiffen verdonnert.

# WÖLFE AN DER FRONT

## AUS DEN BERICHTEN

### Jagd nach dem Blutigen Auge 3

#### Missionsziel:

Sicherung des Nachschubs

#### Hauptbericht:

Alles ganz einfach heute, die Mission fliegt du mit dem Finger in der Nase dachte ich.

Nav 1 empfangen wir die Pelikans welche von Progenitor eskortiert wurden. Wir flogen voraus zu Nav 2 wo wir 4 Arrows der Piraten stellten und vernichteten. Der Konvoi folgte und wir machten uns weiter zum nächsten Nav 3

4 Tetraeder wurden ebenfalls schnell ausgelöscht. Schienen die Mantus mit den Piraten unter einer Decke zustecken?

Der Navpunkt war frei und wir ließen die Pelikans hier warten bis wir Nav 4 erforschten....

Eine Gruppe Razors wollte uns mal testen und schien besser zu sein als wir...und ich bin auf den Ältesten Trick der Geschichte reingefallen. Das war eine Ablenkung! Von Nav 3 hörten wir die Hilferufe der Pelikans und ich gab Befehl sich vom Kampf zu lösen und schnellstens zurück zu eilen.

Wir waren schnell, doch für einen Pelikan nicht schnell genug. Die TCS Unlucky (nomen est omen) stürzte auf

einen kleinen Mond ab. Die Vernichtung der 2 Zylinder war da kein wirklicher Trost.

#### Nachspann:

Die Mission ein Fehlschlag!

1 Transporter verloren mit Nachschub an Raketen. Ein Captain der auf einen alten Trick reingefallen ist und zum Glück einen verständnisvollen CAG hat.

Das Ende? nein es geht weiter, von den tiefen des Alls in die Hölle...

### Jagd nach dem Auge 4

#### Vorspann:

Letzte Mission haben wir einen Transporter verloren.

Das Oberkommando bittet uns die Absturzstelle von diesen genau zu ermitteln, und abzuwägen ob sich eine Rettungsmission lohnt.

#### Missionsziel:

Kartographisieren der Absturzstelle

#### Hauptbericht:

Es begann gleich mit einem Alarmstart. Die Beholder wurden von Mantus angegriffen. Es war nur eine kleine Patrouille. Also weiter zum Auftrag. Am Mond angekommen flogen unsere beiden atmosphärentauglichen Jäger ihren Aufklärungs-

flugs. Ein voller Erfolg den auch ein kurzes Gefecht mit 2 Zylindern nicht trüben konnte.

Diesmal gab es kein Waterloo für die Wolves. GF Soulkeeper ist eben doch der beste.

#### Nachspann:

Die während der Mission ausgetauschten Nettigkeiten zwischen Kalypso und Soulkeeper fanden ihre Würdigung durch unseren CAG.

DarkWolve wurde mit einer Zeremonie in das Geschwader aufgenommen.

### Jagd nach dem Auge 5

#### Vorspann:

Intel ist es uns gelungen heute ein SWACS der Gegner ausfindig zu machen. Es koordiniert also die ganzen Bewegungen der Piraten in diesem Sektor.

#### Missionsziel:

Aufbringen eines SWACS

#### Hauptbericht:

Eine 4 Nav Route war geplant und gleich zu Beginn musste Captain Knoll seinen Jäger tauschen. (Pater und Geschützverlust)

Die beiden Vaktos bei Nav 1 waren schnell beseitigt. An Nav 3 entdeckten wir unser Missionsziel. Leider wurden

nicht immer die Triebwerke getroffen und der SWACS explodierte. Als kleines Trostpflaster konnten wir wenigstens eine Datenboje bergen. Die Infos darin sollten reichen die Piratenbasis zu finden.

Der Rückweg, nun ja.. von 4 getarnten Strakha, konnten wir 3 ausschalten. Der 4te konnte fliehen.

#### **Nachspann:**

Ich muss mich Vorsichtig ausdrücken, sonst könnte ich mich selbst belasten.

Während der Mission kam es zu.äh.auf jeden Fall wurden die Blackbox ausgetauscht.Die Angelegenheit ist erledigt mit einem schlechten Beigeschmack für Soulkeeper und Rootbeer. Major West war mit Recht sauer auf uns.

### Joint Operation

#### **Vorspann:**

Die Eye of Beholder lief diesmal schon in voller Alarmbereitschaft aus. Im BR stand Ty im Pilotenazugund gab uns letzte Anweisungen. Eine gemeinsame Aktion mit den Engeln ist geplant.

#### **Missionsziel:**

Der Plan schien einfach, die Wolves fliegen voraus und schalten die Patrouille aus, danach fliegt Colonel Toaster mit minimalster Leistung vor zu Nav 2a und sondiert die Lage, wenn er die Piratenbasis ausgemacht hat, stößt er gleichzeitig zu NAV 2b zu den restlichen Wolves. Bei Nav2 ollen wir den Kommunikationssatelliten ausschalten

und damit den Engeln das Signal geben los zuschlagen

Die Engel kümmern sich dann noch um die restlichen Patrouillen die bestimmt auf den Notruf des GKS reagieren

Über NAV 4 geht es zurück.

#### **Hauptbericht:**

Bei Nav 1 fielen uns 5 Darket zum Opfer.

Col. Huber erkundete Nav 2a und hat die Engel über die Anwesenheit des GKS informiert.

Der Rest der Wolves ist zu Nav 2b geflogen und hat den Kommunikationssatellit ausgeschaltet. Col Huber ist dort wieder zu uns gestoßen. Leider konnte der Kommunikationssatellit noch einen Notruf absenden und zwei Vaktoth sind aufgetaucht

Die beiden waren keine große Herausforderung für unsere Staffel. Danach erhielten wir einen Funkspruch das wir um das GKS an Nav punkt 3 kümmern sollten.

An Nav 3 angekommen konnten wir die Reste des GKS und 2 Jrathek vernichten.

Unsere Kampfgruppe war geschockt als wir die Trümmer zweier Jäger der Engel sahen.

Typhoons Piranha war zerstört und lies uns schlimmes erwarten.

#### **Nachspann:**

Captain Takanawa erwartete uns zum Briefing an Bord der Beholder und sagte das es schlimm um unseren Major steht. Die nächste Nacht entscheidet

über Leben und Tod.

### Ende des blutigen Auge

#### **Vorspann:**

Aus den Daten des Wracks konnten wir erfahren dass wir zwar die Wurzel des Übels erledigt haben aber es geben trotzdem noch kleinere Nester und Patrouillen die versuchen sich in diesem Moment abzusetzen.

#### **Missionsziel:**

Search und Destroy Mission

#### **Hauptbericht:**

In einem heroischen Einsatz und Dank dem Können der Ruhmreichen Star Wolves konnten große Mengen(an teilweisen Überschweren) Jägern vernichtet werden.

Die Präsenz der Piraten des Blutigen Auges wurde fortgewischt. Der Sektor ist befreit vom Joch des Abschaums.

Wieder einmal zeigt sich das die Exile bereit und auch fähig ist die Interessen der freien Welten zu achten und zu schützen.

#### **Nachspann:**

Der Piratenkult wurde vernichtet und war somit das erste Flagge am Siegesbanner der Star Wolves.

*Major West für den Yamato Air Wing*



## Interview mit dem neuen Leiter des Komitees Captain 03 Tom „Rootbeer“ Knoll

Nach 1st Lieutenant Velac „Krenox“ Keton (510 Tage im Amt) und Major Nicolai „Red Ferret“ Felton (119 Tage im Amt) steht nun Captain 03 Tom „Rootbeer“ Knoll als neuer Leiter des Komitee am Anfang seiner Karriere.

Das Komitee war in der Vergangenheit nicht immer für einen reibungslosen Ablauf und eine gute Zusammenarbeit bekannt, unter Captain 03 Knoll soll sich dies nun ändern. Der Flying Ace hat zu diesem Ereignis den neuen Leiter des Komitee interviewt. Wer ist dieser Mann und was hat er vor? Fragen, die nicht nur unseren Lesern, auf der Seele brennen.

*Es war mein erstes Interview für den Flying Ace und ich war dementsprechend ein wenig nervös, als ich das Kasino der TCS Yamato betrat. Mein Blick fiel sofort auf den Tresen, an dem auch schon Captain 03 Knoll, ein stämmiger, großer, Anfang 40 jähriger Mann, auf mich wartete. Ich ließ mir einen Kaffee von Sam geben und setzte mich neben den Captain an die Bar, als ich auch sogleich begrüßt wurde.*

**Rootbeer:** Lt Imandur? Die Presse-schönheit. Wie geht's?

**Babels:** Guten Abend Captain Rootbeer, Es freut mich sehr, dass sie sich die Zeit nehmen konnten. Danke es geht mir ausgezeichnet, und wie geht es ihnen?

*Mit einem Händedruck wurde die Begrüßung untermalt und schon befand ich mich am Anfang meines ersten Interviews.*

**Rootbeer:** Nun ja immer im Dienst sozusagen.

**Babels:** Wollen wir dann gleich anfangen? Ich möchte Ihnen nur ungern mehr Zeit stehlen als nötig

**Rootbeer:** Gerne. Ich beantworte fast jede Frage die keine Geheiminformationen betrifft

**Babels:** Das klingt doch ausgezeichnet. Nun denn, die meisten unserer Leser werden sie kaum kennen und daher habe ich zunächst eine persönliche Frage

**Rootbeer:** Ja bitte.

**Babels:** Wie kamen sie zu den Exilanten und wie verlief ihr Werdegang danach?

**Rootbeer:** Wo soll ich anfangen... mein Vater war Frachterkapitän und nahm mich öfters mit. So lernte ich das All kennen und lieben. Und so führte mein Weg zur den Raumkräften. Die Exile schien die beste Lösung zu sein, die Liebe zum Weltraum mit dem Wunsch nützlich zu sein zu verbinden. Ja man kann sagen geh zu den Exile und lern die Welt kennen. Ich habs nie bereut.

*Ich lauschte aufmerksam und voller Interesse den Worten des Captains und nehme einen Schluck Kaffee zu mir. Sam hat in der Zwischenzeit ebenso einen Kaffee dem Captain, auf meine Kosten, gebracht*

Die harte Ausbildung unter Admiral Dios und seiner Crew haben das letzte von mir abverlangt. Und nun bin ich stolz einer der ihren zu sein.

*Rootbeer nahm ebenso einen Schluck aus der Tasse und fuhr fort.*

Dann wurde ich unter Admiral Toaster

öhmi Huber Stellvertreter des Budget und von da an ging's Bergauf. Beförderungen und so weiter. Dann wurde Behördenintern die Stelle des A3 Leiters ausgeschrieben. Um diese Stelle hatte ich mich schon letztes Mal beworben und wurde abgelehnt. Doch wie das Leben so spielt musste der alte neue Leiter seinen Posten räumen. Und es wurde wieder ausgeschrieben. Ich dachte..dann lass die einen andern Leiter suchen... Eigentlich dachte ich.. dich wollt'n sie nicht, also lass es. Bis dann 2 hohe Persönlichkeiten aus dem HQ mir zu verstehen gaben das ich, der erfahrende Büromensch im Budget, der richtige für den Posten sei. 1 Woche vor Schluss fasste ich dann den Mut mich zu bewerben. Ich rechnete mit starker Beteiligung für diese wichtige Abteilung. Die Ernennung erfolgte durch den Marschall persönlich und nun bin ich Chef einer der größten Abteilung im HQ. Habe ich erwähnt das ich ebenfalls im Rat sitze? Man kann sagen mit meinen Kontakten bin ich mittlerweile eine Person die mehr einblicke hat als sonst ein Pilot oder Offizier. Die Last der Verantwortung drückt schwer und das Wissen das meine Entscheidungen ganze Flotten in den Kampf schicken ist nicht für jeden tragbar. Ja ich bin der richtige für diese Aufgabe. Auch wenn ich erfahren habe, dass sich ausser mir niemand getraut hat diese Aufgabe zu übernehmen.

Während der Captain erzählte gönnte ich mir noch einen Schluck Kaffee und bereitete bereits die nächste Frage vor.

**Babels:** Der FA möchte ihnen zu ihren Posten an dieser Stelle zunächst ein Mal herzlichst gratulieren, Captain Rootbeer.

**Rootbeer:** Wo war ich..? Ach ja die schwere Last die auf meinen Schultern ruht. Danke für die Glückwünsche Lt.

Imadur

**Babels:** Sehr gerne, Cpt Knoll. Waren sie schon immer auf der Yamato stationiert?

**Rootbeer:** Sehen Sie Lt., die Abteilung A3 ist mit die größte im HQ. Räumlich wie Personel. Nein die Yamato ist mein zweiter Träger auf dem ich stationiert bin. Meine ersten Erfahrungen machte ich unter dem Kommando von Admiral Toaster auf der Tannenberg.

**Babels:** Entschuldigen sie für die Zwischenfrage... bitte erzählen Sie doch weiter

**Rootbeer:** Leider wurde ich auf Grund einiger Umstände versetzt. Ich sollte einen ruhigen Posten bekommen, wegen meiner körperlichen Defizite. Doch durch gewisse Umstände wurde ich an die Front auf die Yamato versetzt. Scheinbar wusste man im HQ wie wichtig meine Erfahrungen im Kampfeinsatz sind.

*Meine Augenbrauen hoben sich unweigerlich, wollte der gute Mann mich etwa auf den Arm nehmen?*

Die Wahrheit.. Ich wollte eine ruhige Kugel und einen launen Dienst schieben. Doch das ging schief. Und ich kam in das Elite Geschwader. Zu meinem Unglück wieder unter Lt. Colonel Soulkeeper als GF wie schon auf der Tannenberg.

Herzhaft begann ich zu lachen, dieses Interview würde wohl noch viel interessanter werden als ich zunächst geglaubt hatte. Hatte mir extra einen gefälschten Krankenbericht schreiben lassen um nicht mehr an die Front zu müssen, aber das bleibt doch unter uns?

**Babels:** Nun ja, Sir... das wird alles aufgezeichnet gerade?!

**Rootbeer:** Oh sie zeichnen auf... das ist teilweise sehr doof für mich, oder? Vielleicht muss ja nicht alles geschrieben werden?

**Babels:** Das ist ja ein Interview, Sir.

*Ich grinste und schüttelte leicht den Kopf*

**Rootbeer:** Egal, jeder mich kennt weiss das ich körperlich kein adonis bin und kein elite Soldat. An Bord erledige ich schon mal Papierkram für den Geschwaderführer. Sie wissen mit den Formblättern kenn ich mich aus wie kein anderer. Und nun will ich die Gelegenheit nutzen mit dem Gerücht aufzuräumen mein Ing. Diplom wäre nicht legal erworben. Das ist so nicht wahr. Das habe ich durch ein Fernstudium an der Landreich Universität erhalten

**Babels:** Wer brachte dieses Gerücht in die Welt, wissen Sie das?

**Rootbeer:** Ehrlich bezahlt und mit Erfolgsgarantie. Ja die Gebühr war enorm und die Abschlussarbeit bestand aus einer Frage und einem Scheck in hoher summe

*Ich gab mir größte Mühe nicht los zu lassen, aber er machte es mir wirklich nicht einfach*

Also ich habe bezahlt und nun bin ich Ing. Und das Gerücht kann nur von Neidern mit richtigem Abschluss in Umlauf gebracht worden sein.

**Babels:** Ach so verstehe \*grinste ich\* Eine weitere Frage die mich interessieren würde...

*Das Grinsen in meinem Gesicht nahm schon überdimensionale Größen an, aber ich hatte noch nicht alle Fragen gestellt und so versuchte ich weiter zu machen, ohne dabei einen Gesichtskrampf*

zu erleiden.

**Rootbeer:** Schauen sie selbst... die Kopie die ich immer mit habe..Unterzeichnet von Prof Düsentrieb. D. Düsentrieb.... das Diplom ist echt und wird anerkannt.

*Das war fast zu viel, ich warf einen Blick auf die Unterzeichnung und bemühte mich nicht los zu prusten. Welch ein erstes Interview!*

**Babels:** Sehr interessant.... zu meiner nächsten Frage... Als sie die A3 und somit das Komitee als Leiter übernommen haben, in welchem Zustand war sie dort?

**Rootbeer:** Fragen sie ruhig

*Und zu meiner Überraschung hatte ich plötzlich einen sehr ruhigen und ernsthaften Captain Knoll vor mir sitzen. Ich will nichts schlechtes erzählen. aber soviel sei gesagt. Einige Aufzeichnungen wurden nicht weitergegeben und mein Vorgänger fing an ein neues Ordnungssystem einzuführen. Daraus ergab sich ein für mich undurchschaubares Bild der Abteilung. Ich musste alles durchforsten und versuchen im Sinne Red Ferrets weiter zumachen. Zur Zeit sind Neuerungen in der Planung. Teilweise mit großen Konsequenzen für die gesamte Flotte.*

**Babels:** Das wäre meine nächste Frage gewesen

**Rootbeer:** Ich habe zugang zu geheimen Informationen und die sind....erdrückend

**Babels:** Wie dürfen wir uns in Zukunft die Leitung der A3 vorstellen?

**Rootbeer:** ES PASSIEREN Dinge die einzeln für sich nichts besonders sind, doch im zusammenhang ergibt sich ein

düsteres Bild. Die A3 wird modernisiert. Neue Mitarbeiter sind schon eingestellt und die Arbeit wird effizienter. Bei mir wird Teamwork groß geschrieben. Ich denke wir, die A3 sind ein gutes Team und für die nächsten Aufgaben optimal aufgestellt.

**Babels:**

Dann dürfen wir uns also auf ein frisches, neues A3 Team freuen und eine in Zukunft organisierte Gruppe?

**Rootbeer:** Meine Abteilungsleiter (Fraktionschefs für die Rassen) haben mein vollstes Vertrauen und dem entsprechend sehr große Vollmachten.

**Babels:** Noch eine letzte Frage, die be-

sonders unsere Leserinnen interessieren dürfte: Sind sie ledig, Cpt, Knoll?

**Rootbeer:** ..eine sehr private frage... aber ja ich bin ledig

*Mit einem Lächeln quittierte ich die Antwort.*

**Babels:** Ich bedanke mich vielmals für das Interview und ihre Zeit, Cpt. Knoll.

**Rootbeer:** Die freude war ganz auf meiner Seite Lt.

**Babels:** Und wünsche ihnen im Namen des FA's für ihre Arbeit viel Erfolg.

*Der Captain wirft einen Blick auf die*

*Uhr und auch ich wusste, dass es nun Zeit war zu gehen.*

**Rootbeer:** Oh ich bin spät dran..eine Abteilungsleitersitzung... entschuldigen Sie mich bitte

*Und so verschwand der witzige, neue Leiter des Komitee und ich in mein Büro, wo ich erst Mal versuchte dieses erste und doch sehr ungewöhnliche Interview mit einem guten Glas Sake zu verarbeiten.*

**Für den Flying Ace  
2nd Lieutenant  
Evelyn „Babels“ Imandur**



## Wie aus den Fighting Eyes die Star Wolves wurden *Interview mit der Geschwaderführung*

Geschwader ändern hin und wieder ihre Namen. Diese Änderung hat meist einen Grund. Major Jonathan „Typhoon“ West war einer dieser Gründe. Es war am 167.2694, als er zum CAG, der ehemaligen Fighting Eyes, und 1.Offizier der Yamato ernannt wurde. Ca einen Monat später, am 205.2694, wurde der Name des Geschwaders geändert. Der Flying Ace hat für Euch nachgefragt und zwei Meinungen und Ansichten aus erster Hand eingeholt. Dem Geschwaderführer Lt. Col. Soulkeeper und dem CAG Major Jonathan „Typhoon“ West. Zwei Interviews wie sie nicht un-

terschiedlicher sein könnten..

Mit meinem Aufnahmegerät bewaffnet betrete ich das Kasino. Den Ort an dem ich mich mit Lt. Col. Daniel „Soulkeeper“ Lessel treffen wollte. Mit routiniertem Blick erkenne ich, dass der Herr noch nicht anwesend ist und setze mich, einen Sake bestellend, an die Theke. Kurz nach mir betrat der Lt. Col. in Fliegeruniform das Kasino und gesellte sich direkt zu mir. Nach einer kurzen Begrüßung und eine paar höflichen Floskeln konnten wir mit dem Interview beginnen..

**Babels:** Wie kam es dazu das du Pilot geworden bist?

**Soulkeeper:** Tja das war ne spontane Kurzschlussreaktion. Hab ein recht behütetes Leben geführt bei meinen Eltern, wenn man's so nennen mag, und bin dann zur Uni und hab dort Lehramt studiert. Quasi GF sein für Kinder oder so. Den Abschluss hab ich nie gemacht, weil das Gelände einem Anschlag zum Opfer fiel. Da war ich angenagt und hab mich gemeldet und dann ging's ganz schnell.

*Ich dachte mir nur, also wie bei den ganzen Weibern die er flach gelegte hatte und fuhr fort.*

**Babels:** Warum die Exil-TCN?

**Soulkeeper:** Ich war vorher bei der damaligen TCN, als es zur Spaltung kam hatte ich die Wahl auf welcher Seite ich stehen will und ich habe die Richtige gewählt.

**Babels:** Wie sah dein Werdegang nach der Akademie bis heute aus?

*Als ich diese Frage stellte, schmunzelte er und schien kurz in Erinnerungen zu schwelgen. Wobei ich mir gut vorstellen konnte, welcher Art diese Erinnerungen waren. Sie hatten sicherlich nichts mit dem Dienst zu tun.*

**Soulkeeper:** Ich kam auf die Firewall zu den Firebirds, damals als Greenhorn, und blieb dort mehrere Jahre. Bin dann zeitweise zum stellvertretenden GF aufgestiegen hab einen Orden bekommen und ein paar fiese Fieslinge gegrillt. Dann ging's zur Pulsar, war'n halbes oder knappes ganzes Jahr. Nette zeit gewesen, gute Jungs – Mädels auch. Und von dort aus zur Tanneberg, bis ich hier landete.

*Wieder grinst der Herr sich eins, als er die Mädels erwähnt. Jede Wette, dass dort auch ein oder zwei ganz besondere Mädels für den Herrn bereit waren. Ich unterdrückte ein Schmunzeln und konzentrierte mich auf seine weiteren Ausführungen. Jedoch nicht im stillen Gedenken an Rear Admiral Asmodis, der ihn auf der Firewall aushalten musste.*

**Babels:** Warum der Wechsel auf die verschiedenen Träger?

**Soulkeeper:** Wer will schon die ganze Woche nur Stulle mit Brot essen? Es war Zeit für Veränderungen und hier

und da ein paar Schwierigkeiten. Man trifft mal falsche Entscheidungen und muss dafür gerade stehen. Wenn sich ein neuer Weg auftut, sollte man ihn dann und wann nutzen.

*Ich konnte mir die nächste Frage einfach nicht verkneifen.*

**Babels:** Zu viele Betten durch gehopst, dass der wilde Mob dich verfolgte, oder welche Art Schwierigkeiten darf sich der Leser darunter vorstellen?

*Gelassen kam die Antwort meines Gesprächspartners.*

**Soulkeeper:** Wenn ich von Schwierigkeiten rede, dann nicht von weiblichen. So was gab es nie und ein Gentlemen schweigt und genießt Lieutenant. Sagen wir kleine Diskrepanzen wie sie in vielen Geschwadern dann und wann mal vorkommen.

**Babels:** Du hast sowohl ein Mal eine Degradierung wie eine Disziplinarstrafe erhalten. Was waren die Gründe dafür?

**Soulkeeper:** Meine Faust war zur falschen Zeit im richtigen Gesicht und brach ein Nasenbein von einem, der es verdient hatte und seine Sticheleien und sein Mobbing nicht unterlassen wollte. Da sind irgendwann ein paar Pferdchen mit mir durchgegangen.

*Bei der Begründung hatte ich direkt ein Déjà-vu.*

**Soulkeeper:** Das andere war ... nun ja sagen wir's mal so: Es gibt Momente in Missionen, da muss man in der Lage sein das Missionsziel zu verfolgen und die Befehle etwas beugen. Das war damals eine der vielen, falschen Entscheidungen die man so trifft. Das Nasenbein tut mir nicht leid, nur der Marshall, der das mit ansehen musste. Der Befehl... nun ja... sagen wir's mal so... ich war abschlussgeil und ein Jung-

spund.

*Hat sich doch bis heute nicht dran geändert? Zumindest nicht Ersteres.*

**Babels:** Wurde der Golden Sun Star auch durch eine abschlussgeile Jugendsünde überreicht?

*Er grinste erneut und steckte sich eine weitere Zigarette an*

**Soulkeeper:** Nein den gibt es, wenn man abgeschossen wurde und es überlebt bzw. alle bekommen den, wenn sie mal abgeschossen wurden. Haben sie den nicht auch schon?

**Babels:** Was aber, wie wir beide wissen, nicht als Belohnung sondern als Mahnung gelten soll, oder nicht? Und nein, bisher habe ich meinen Hintern immer sicher nach Hause bringen können, wenn auch manchmal sehr knapp.

*Ich schmunzelte und schüttelte sacht den Kopf*

**Soulkeeper:** Tja die haben mir zu oft einfach arme, alte Mädchen gegeben die das was ich mit ihnen angestellt hab, die nicht ausgehalten haben. Als Mahnung kann man's auch sehen oder auch als vom Glück gesegnet, wie man's nimmt. Und wenn ich mir so einige ihrer Stunts anschau wird mir warm ums Herz. Das richtige Zeug hast du Kumpel.

*Bitte nur Text, keine Bilder. Aber was ist mit dem Los? Plötzlich so nett?*

**Babels:** Ähm ... ja...

**Soulkeeper:** und auch nein

**Babels:** Genau ...

**Soulkeeper:** Hier und da etwas Feinschliff und dann wird's schon. Aber Warlord wird das schon richten. Der

Mann ist verdammt gut.

*Ich grinste mir nur eins und nickte schließlich*

**Babels:** Aber auch einen Bronze Star hat man dir überreicht. Wie kam es dazu?

**Soulkeeper:** Nun ich habe genau so oft wie ich auf die Mütze bekommen habe meine Haut schwer zu Marke getragen und dabei einigen Piloten das Leben gerettet. Da gab es ein paar sehr harte Einsätze, die jedweder Statistik zum Trotz gewonnen wurden. War eine von den Heldentaten, aber davon passieren zig jeden Tag in der ganzen Exil-TCN. Mich wundert eher warum ich nicht noch mehr Lametta habe.

*Ich dachte mir nur, das lässt sich einfach erklären ... du führst dich auf ein Vollhorst.... dabei lächelte ich jedoch liebevoll*

**Babels:** Tja das wird dir dein Kommandant wohl beantworten können, womit wir bei meiner nächsten Frage wären. Du kamst auf die Yamato, zu den damaligen Fighting Eyes. Meinen Informationen nach war das Geschwader zu dem Zeitpunkt im Aufbau. Wie ging es dann weiter?

*Er nickt und fährt fort.*

**Soulkeeper:** Ja war recht heftig. Akira-burn hatte die Eyes als CAG übernommen und ich durfte sie aufbauen. Dann musste er seinen Posten räumen und ging ins HQ. Ty tauchte auf und wir entwickelten uns weiter. Aus einer Hand voll Piloten wurden mehr. Es kamen frische junge Leute von der Akademie und unser Aufgabengebiet änderte sich. Da machte es Sinn etwas zu formen was Bestand haben sollte, etwas was Ty und ich unabhängig von einander schon im Kopf hatten. So kam es zur Namensgebung der Wolves, dem

Eid und allem Anderen. Und nun sind wir eine Elite, die sich vor keinem verstecken braucht. Ich bin auf jeden meiner Piloten stolz.

**Babels:** Welche Bedeutung hat der Name "Star Wolves" und der damit verbundene Eid für dich?

**Soulkeeper:** Der Eid ist es was uns ausmacht und wir sind Sternen Wölfe, wir kämpfen im Rudel, mit unseren Klauen und Zähnen unserer Jäger. Wir sind wild und ein Rudel voller ausgezeichnete Wölfe. Also Star Wolves.

**Babels:** Du hast einen Wingman. Wie kam es zu dieser Verbindung zwischen dir und Captain Tom "Rootbeer" Knoll? Solch eine Verbindung soll ja nicht leichtsinnig getroffen werden.

*Irgendwie sah er mich an, als würde ich seltsame Fragen stellen.*

**Soulkeeper:** Er und ich kennen uns sehr lange. Er hat mit unzählige male den Arsch gerettet und andersrum. Wir ergänzen uns und er ist einer meiner Freunde – nicht Kumpel. Er weiß alles über mich und er ist ein Teil meines Lebens. So war es nahe liegend, nachdem er von der Tannenberglage auch hierher kam, sich miteinander zu verbinden. Es hat sich richtig angefühlt.

**Babels:** Wie kam es zum Wandel von Frauen- zu Pantoffelheld... ähm deiner Ehe?

**Soulkeeper:** Die Liebe? Und wer sagt, dass ich ein Frauenheld bin? Ich mein natürlich bin ich der Held meiner Frau, aber Frauenheld? Das kann ich nicht beurteilen.

**Babels:** Deine Weibergeschichten ließen zumindest darauf schließen und da hab ich auch gleich die nächste Frage. Da ich ebenso auf der Yamato stationiert bin, sind mir die Spannungen zwi-

schen dir und Colonel Huber nicht entgangen. Hängen diese Spannungen damit zusammen, dass du mal ein Tächtelmächtel mit seiner Tochter hattest?

*Es schien als hätte ich einen wunden Punkt getroffen, denn das Gesicht des Lt. Col. wurde auf einmal sehr ernst als er antwortete.*

**Soulkeeper:** Das Eine hat mit dem Anderen nichts zu tun. Die Frau wollte mich und hat so lange nicht locker gelassen bis ich mich nicht mehr zieren konnte. Und Huber und meine Differenzen sind eher kleine Meinungsverschiedenheiten. Er wird eben älter und ist nicht mehr der, der er ein Mal war. Leider... aber das wird er nicht mehr einsehen oder lernen. Sei's drum, nächste Frage Lieutenant.

**Babels:** Dann stimmt es also, dass da Spannungen sind? Belasten diese Spannungen auch das Geschwader? Stimmt es, dass er dich als sein Schüler abgewiesen hat und nicht mehr länger dein Protegè sein möchte?

**Soulkeeper:** Du willst es genau wissen hä? Es gibt keine Spannungen. Er ist ein Star Wolve und hat den Eid geschworen.

**Babels:** Wäre ich sonst Journalistin geworden?

*Irgendetwas unnettes schien er zu denken, zumindest machte sein Gesicht genau diesen Eindruck*

**Soulkeeper:** Und wenn er es nicht sein möchte kann er es beenden. Es ist seine Entscheidung.

**Babels:** Wenn du zurück blickst... würdest du alles wieder genau so machen, wie du es bisher getan hast? Oder gibt es etwas, was du mit dem Wissen von heute anders machen wür-

dest?

**Soulkeeper:** Uh da gibt es vieles, das ich anders machen würde. Für einige Streiche andere Orte wählen. Den Ein oder Anderen nicht so vor die Stirn stoßen mit ein paar Handlungen und Aussagen und auch einigen Personen sagen wie wichtig sie mir sind oder waren. Und hier und da ein paar Schiffe ganz lassen und Befehlen gehorchen, aber es ist nun mal so wie es ist. Es gibt Tore die schlägt man zu und die bleiben verschlossen – für immer.

*Der Lt. Col. zuckte gelassen mit den Schultern bevor er mit seiner Erklärung fortfuhr*

**Soulkeeper:** Andererseits wäre ich sonst nicht so wie ich bin und vielleicht schon tot oder kein GF? Jedenfalls die Navy vertraut mir, wie es scheint.

**Babels:** Schiffe war ein gutes Stichwort... vor einiger Zeit hattest du bereits schon mal ein Vampire, dann gab es so was wie ein Vampire - Verbot für dich. Wie kam es zu diesem Verbot und wie kam es dazu, dass du nun doch eine neue erhalten hast, noch dazu in diesem schicken pink – mintfarbenen Muster?

**Soulkeeper:** Tja, die Vampire, die kaputte, sie hat einfach nicht ausgehalten was sie sonst sollte. Das arme Mädchen hat sich aufgegeben und ich hab ihr etwas zuviel zugemutet. Und bei unseren Nachschubproblemen ist es verständlich, dass die Obrigkeiten sich drei Mal überlegen wer eine bekommt. Und wie sollte man denn dem armen Warlord erklären, das Soulkeeper eine Vampire bekommt und er nicht? Und dann kam es wie aus heiterem Himmel, dass sie mir zugeteilt wurde und ich hab ein wenig geübt und hier und da ein wenig mehr defensiveres Verhalten an den Tag gelegt und schon geht's. Was das Rosa anbelangt... ich hab ne Ahnung

welcher Colonel die angemalt hat aber ich kann nichts beweisen.

*Ich unterdrückte mühsam beherrscht einen Lachkrampf und stellte meine nächste Frage.*

**Soulkeeper:** Und her je besser die Gegner schießen sich auf mich ein, als auf einen meiner jungen Wolfswelpen. Ist mit dir alles in Ordnung? Bist du schwanger oder warum hast du so eine komische Gesichtsfarbe?

*Ich gluckste erneut und schüttelte nur den Kopf*

**Babels:** Wir waren bei der pinken Vampire...

**Soulkeeper:** Was ist mit dieser hässlichen dunkelbunten Farbe? Sie verursacht Augenkrebs und so lange keine neue Farbe vorrätig ist muss ich das Mädchen so fliegen wie sie ist. Es ist wie in der Ehe... Männer reifen wie ein guter Wein und werden mit jedem Jahr besser im Geschmack – Frauen werden nur noch alt und faltig. Aber her je so ist es nun mal dagegen kann man nichts tun.

*Redet der wieder einen Blödsinn, dachte ich mir und fuhr dann lieber fort.*

**Babels:** Meine nächste Frage betrifft ein sehr ernstes Thema.

**Soulkeeper:** Oh dann raus damit

**Babels:** Dein CAG Major Jonathan "Typhoon" West wurde während einer Mission mit den Engeln der Apokalypse abgeschossen. Wie hat das Geschwader das verkraftet? Seine Freunde und Geschwaderkollegen?

**Soulkeeper:** Wir waren alle zutiefst erschüttert und haben mit gebangt ob er es übersteht, aber die Wolfe haben sich gemacht. Sie haben trotzdem ihre volle

Leistung gebracht, damit Ty stolz auf und sein kann, auch wenn's dieser Franzmann nicht ist. Ich mag aufgebläsene Winkeladvokaten nicht, die uns Fliegerjockeys nicht mit dem Arsch anschauen würden, wenn sie es nicht müssten. Wollen wir hoffen das Tsunami face bald wieder da ist, aber seine Psychotante sorgt schon vernünftig für ihn wie der Buschfunk verlauten lässt. Gibt ziemlich laute Geräusche ab und an von der KS. Aber hey.. who cares, wenn's der Genesung förderlich ist?!

**Babels:** Das heißt die Star Wolves konnten die Piraten erfolgreich beseitigen und somit ihren CAG rächen?

**Soulkeeper:** Ja wir haben sie ausgemerzt das elende hinterhältige Pack. Jeden einzelnen von der Plage.

*Sein Blick wurde blutrünstig*

Man muss es ja realistisch betrachten, die Engel haben es nun mal nicht geschafft, da mussten die Wölfe eben den Dreck erledigen. Das ist unser Job.

**Babels:** Du warst bei der Mission dabei?

**Soulkeeper:** Dafür knacken die Engel wiederum die dicken Pötte. Nun als GF der Wölfe und Warlord als GF der Engel tauschen wir uns oft aus und stellen uns Aufzeichnungen zur Verfügung. Wir lernen viel und er vielleicht auch hier und da etwas. Von daher weiß ich ganz gut über einige Abenteuer bescheid. Übrigends Lieutenant... wie war's in der Brigg?

*Ich schmunzelte nur*

**Babels:** Wir sind hier zu einem Interview mit dir - nicht mit mir...

**Soulkeeper:** Ah verstehe. Also dann nächste Frage.

**Babels:** Nun die letzte Frage... wo siehst du dich in 10 Jahren?

*Plötzlich lächelt er*

**Soulkeeper:** Ich habe einen Traum: Mit der Frau, die ich liebe, eine Familie zu gründen und eine handvoll Kinder um mich herum zu haben und das am besten auf einem schicken, ruhigen Planeten. Dann eine tolle Piloten Bar mit Restaurant zu eröffnen, das ist es was fehlt... ne gute Bar mit guten Drinks und vor allem gutem Essen. Den Fraß auf der Yamato kann man kaum genießen. Selbst Durastahlpolitur ist verträglicher. Aber erst wenn wir wieder eins sind und allen bewiesen haben, dass wir die einzig wahre TCN sind. Dann ne tolle Party mit den alten Soldatenhaudegen und die mal richtig abgefüllt... Seldom... Paladin... Fireman und noch so'n paar steife Knochen.

*Ich nippte gerade am Sake und verschluckte mich fast vor lachen*

**Soulkeeper:** Wenn die ein zwei Drinks drin haben, ohne den Krieg im Hinterkopf, sind die garantiert richtige Partymäuse. Das wär was. Ansonsten real gesehen in zehn Jahren? Im Rat sitzen, wenn die Leute endlich mal verstehen das Soulkeeper es ernst meint und dann irgendwann mal einen Träger kommandieren.

*Das war too much. Ich brach in einen Lachanfall aus und spuckte den Sake erst mal quer über den Tisch, welcher Sam mit einem grimmigen Gesichtsausdruck wegwischte.*

**Soulkeeper:** Ich glaub das könnt ich ganz gut. Wo siehst du mich in zehn Jahren?

**Babels:** Ähm ... ich? In einer pink-mint-farbenen Vampire mit grauen Haaren und mürrischem Gesicht, weil du noch immer nicht weiter bist als jetzt

*Ich grinste breit*

**Babels:** Lassen wir das lieber...

**Soulkeeper:** Nun ja du kannst noch nicht den Weitblick haben. Dafür bist du zu jung und eine Frau. Nicht deine schuld Babels.

**Babels:** Zu gütig von dir..

**Soulkeeper:** Ehrlich währt am längsten

**Babels:** Dann bedanke ich mich an dieser Stelle für dieses ... ähm .... nette Interview und wünsche dir im Namen des FA viel Erfolg bei deinem weiteren Werdegang

**Soulkeeper:** Danke

Nach diesem durchaus anstrengenden Interview klickte ich das Aufnahmegerät aus und hatte als Journalistin für Euch das Vergnügen mit Major Jonathan „Typhoon“ West ebenfalls eines zu führen. Ein Interview, welches im Gegensatz zum vorherigen, einen gewissen Ernst in sich trägt.

\*\*\*\*

Als ich an diesem Tag das Kasino betrat fand ich den Major am Panoramafenster vor. Er trank gelassen einen Earlgrey Tea und nach einer kurzen, jedoch herzlichen Begrüßung und einem Kaffee für mich fingen wir an.

**Babels:** Die erste brennend heiße Frage, die sich alle Leser stellen dürften, wie geht es dir nach dem Ausstieg, den du nur mit Glück überlebt hast?

**Typhoon:** Die Ärzte mussten mich schon mit der Spachtel aus der RK kratzen und wieder zusammenflicken. Die Rehabilitationseinheiten sind sehr kräftezerrend aber das ist eben Teil unseres Jobs. Ansonsten leb ich noch und es geht mir von Tag zu Tag besser.

*Er schmunzelte und ich fuhr gleich fort*

**Babels:** Das freut mich wirklich sehr. Wie bist du zur Yamato gekommen?

**Typhoon:** Angefangen hat es das wir die gute alte Lady Sewa verließen mit den Engeln, danach ging es über die Olympic als Zwischenstation direkt zur Big Y.

**Babels:** Wie kam es zu diesem Wechsel?

**Typhoon:** Ein Warlord namens General Mitchel hatte die Yamato auf den Stapel gelegt, und die Kilrathi haben uns darauf aufmerksam gemacht weil die Yamato durch 2 starke Reaktoren betrieben werden sollte. Daraufhin haben wir Mitchel zurückgeschlagen und die Werft mitsamt Schiff erobert. Das war ein harter Kampf, aber am Ende haben wir das getan was wir tun mussten und bekamen die Vesuviusklasse. Die Lady Sewa ging dann als TCSe Asgard unter Captain Huttens Kommando und ist nun das Flaggschiff seiner BG.

**Babels:** Ein Kampf der sich lohnte, wie mir scheint. Ihr habt dann also mit der Engeln die Yamato besetzt, wie kam es zum zweiten und schließlich dritten Geschwader, dass der Katzen?

**Typhoon:** Dadurch das die Yamato 2 Kilrathireaktoren hat und wir die Bänder zu unseren Alliierten den Kilrathi stärken wollten, wurde die Hälfte der Besatzung von den Kilrathi gestellt. Durch die Größe ist es der Yamato möglich 3. Geschwader gleichzeitig für den Flugverkehr ein zu Hause zu bieten.

**Babels:** Ein taktisch schlauer Zug das Band mit den Kilrathis zu stärken. Warst du von Anfang an CAG der ehemaligen Fighting Eyes?

**Typhoon:** Nein, Akiraburn war vor mir der CAG und 1. Offizier der Fighting Eyes bis man ihn ins HQ zurückberief

**Babels:** Und was geschah dann?

**Typhoon:** Zu dieser Zeit war ich hin und wieder in der Navigation tätig und beschäftigte mich mit taktischen Einsatzinfos. Irgendwer hat es bemerkt und dann kam die Order von unseren HQ. Admiral Hayati Tani führte ein ausgiebiges Gespräch mit mir und danach wurde ich den Wolves damals noch Eyes als ihr neuer Kommandant vorgestellt.

**Babels:** Womit wir gleich beim Thema wären... warum der Namenswechsel?

**Typhoon:** Weil ich einfach einen Neubeginn machen wollte und auch den Piloten es einfach machen wollte sich neu zu orientieren.

**Babels:** Aus den Fighting Eyes wurden dann die Star Wolves, ein starker, ein-drucksvoller Name. Ich habe gelesen, dass die Wölfe einen Schwur haben. Was hat es mit diesem Schwur auf sich?

**Typhoon:** Es ist eine Gefechtsmerite. Eine sehr wichtige was das Rudel der Wölfe zusammenschweißt und sie erinnert

das wenn man allein da draußen kämpft man verloren ist, hat man aber einen Flügelmann überlebt man den Tag... vielleicht.

**Babels:** Dieses Geschwader hat sich also zu einer Familie entwickelt? Oder wie kann ich mir das vorstellen?

**Typhoon:** Zu einem Rudel trifft es eher. Es gibt den Alphawolf, Betawolf, usw. Strenge Rangordnung und Hierarchie, aber trotzdem mit Menschlichkeit und Kameradschaft.

**Babels:** Der Ansturm von Kadetten auf die Yamato ist kaum zu übersehen. Viele der Neulinge sind zu den Wölfen gekommen, würdest du sagen, dass sie das Geschwader mit aufgebaut haben, damit es zu dem wurde was es heute ist?

**Typhoon:** Natürlich, jeder Pilot bringt einen Teil seiner Persönlichkeit in das Geschwader mit ein. Es ist dadurch eine Ergänzung und jedes Geschwader erhält dadurch seine Mentalität.

**Babels:** Wo wir bei Mentalität wären... ein bereits etwas älterer, erfahrener Pilot hat sich auf die Yamato zu den Wölfen versetzen lassen. Die Rede ist

natürlich von Colonel Toaster. Wie kam es zu diesem Entschluss und welche Bereicherung stellt seine Anwesenheit da?

**Typhoon:** Erfahrung, Kampfkraft und eine Legende ehrt die Wolves.

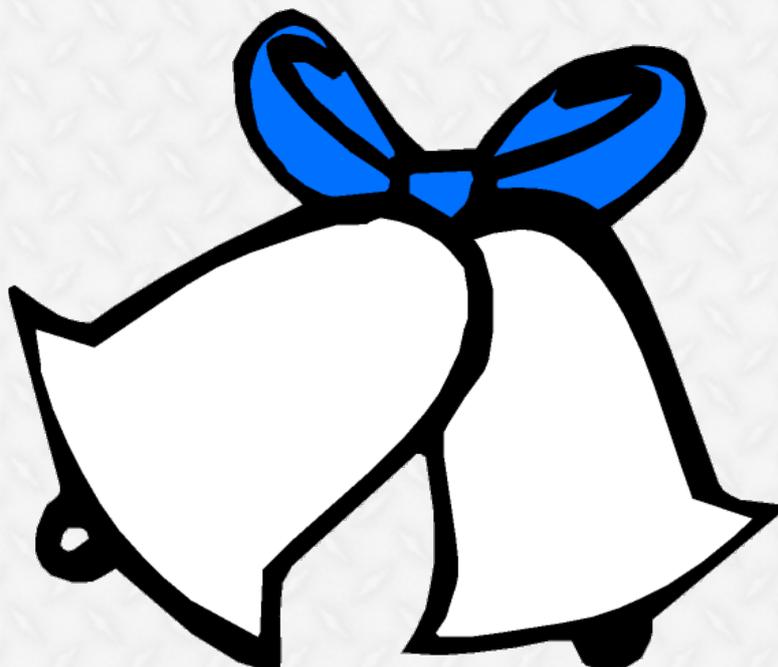
**Babels:** Meine letzte Frage ist ein wenig persönlicher. Hat das "CAG dasein" dein Leben verändert?

**Typhoon:** Ja vor allem das ich mehr hinter dem Schreibtisch zu finden bin statt im Cockpit aber wegen meiner Verletzungen ist es vielleicht gut so, trotzdem habe ich das Ziel eines Tages wieder selbst in Cockpit zu steigen.

**Babels:** Als Pilotin kann ich das nur zu gut nach empfinden. Es ist ein besonderes Gefühl dort draußen zu sein. Ich danke dir für dieses Interview und deine Zeit und wünsche dir im Namen des FA weiterhin beste Genesung.

**Typhoon:** Ich habe zu danken.

**Für den Flying Ace**  
**2nd Lieutenant**  
**Evelyn „Babels“ Imandur**



# Die Star Wolves

## Eide und Kommentare der Wölfe

### Der Eid

"Wir sind das 58th Tactical Squad,  
wir sind die Star Wolves,  
und mit diesem Eid,  
trete ich in die Gemeinschaft ein,  
werde ein Wolf, ein Schatten, ein Jäger."

Die Star Wolves sind nicht nur ein Geschwader, sie sind eine Familie, mit dem Fenriswolf als Anführer und dem Alphawolf als ihrem Rudelführer. Sie stehen zusammen, weit über die Grenzen des normalen Dienstes hinaus und treten füreinander ein wo immer ein Mitglied des Rudels Hilfe benötigt.

"Ich schwöre, die Ehre des Geschwaders hoch zu halten, zu jeder Zeit und unter allen Umständen!"

Denn die Ehre der Star Wolves ist ein Bestandteil ihres Wesens. Ein Eckpfeiler, in der kalten Leere des Alls, der ihnen Zuversicht gibt und ihren Entscheidungen eine Richtung weist.

"Ich schwöre, dem Alphawolf und Rudelführer und meinen Wolfsbrüdern und Schwestern treu zu dienen, mein Blut zusammen mit ihnen zu vergießen!

Ich schwöre, deren Leben zu schützen wie mein eigenes, bis ich das meine aushauche!"

Denn Wölfe kämpfen gemeinsam, erringen gemeinsam Siege und ebenso ster-

ben sie gemeinsam. Einzelgänger haben keinen Platz in den Rängen des Rudels, denn das Rudel ist alles was zählt!

### Die Star Wolves

Nach diesen Leitsätzen wurde am 21.6.2016 aus den damaligen Fighting Eyes das Geschwader der Star Wolves.

Eine kleine Gruppe Piloten, bestehend aus Typhoon, Soulkeeper, Razor, Rootbeer, Progenitor, Ranger und Flitsche,

Mit neuem Blut in ihren Reihen, frisch von der Akademie eingetroffen, und den Veteranen vieler Schlachten, die das Rudel führen und die Jungen lehren, wandelt das 58th Tactical Squadron nun auf dem Pfad des Ruhmes, um sich einen Namen zu machen.

Diesem Zeitalter unvergesslich ihren Stempel aufzudrücken.



### Wölfe des Rudels

"Als die Zeit gekommen ward, nahm ich die wildeste Ursprungsform der Natur, den Wolf, danach füllte ich diese Form mit dem mystischen Stoff aller Träume: den Sternen.

So rief der Fenriswolf die Starwolves zusammen!"

*Major Jonathan "Typhoon" West, CAG der Star Wolves, nach der Frage eines Kadetten über die Entstehung der Star Wolves*

versammelte sich an jenem Tag, um den oben genannten Eid das erste Mal abzulegen und somit das Rudel ins Leben zu rufen.

Das Ziel der kleinen Truppe war, ein Geschwader aufzustellen, das für spezielle Aufgaben rund um die Kampfgruppe der Yamato eingesetzt werden konnte. Eine taktische Einheit, die mobil flexibel war, um sowohl Einsätze an, wie hinter der Front wahrnehmen zu können.

Sie sollten einen Ausgleich zum Hammer stellen, den die Engel der Apokalypse darstellen. Und dieser Aufgabe kommen sie mit wachsendem Erfolg

"Geboren als Mensch unter Milliarden, aufgestiegen in die dunklen Weiten der Sterne um den Weg des Kriegers zu lernen. Gestorben in den brennenden Trümmern auf eisigen, dunklen Schlachtfeldern und verbrannt von abertausenden Sonnenstrahlen. Wiedergeboren und auferstanden aus der Asche des kämpfenden Auges bin ich der Alphawolf. Den Ruf des Fenriswolf vernommen, nehme ich die Fährte auf, gehe auf die Jagd und kämpfe mit dem Rudel, den Star Wolves."

*gez. Lt. Col. Daniel "Soulkeeper" Les-*

sel, GF der Star Wolves, auf die Frage eines Welpen hin wie er zu seinem Posten kam.

"Eigentlich sollte ich wegen zuviel Stress auf einen ruhigen Träger versetzt werden doch irgendwie wurde daraus nichts. Da half auch meine Bescheinigung das ich Ruhe brauche nichts. Zum Glück für mich traf ich Soulkeeper wieder, mein vorigen GF von der Tannenberg und nun wieder mein jetziger GF.

Was ich manchmal gefragt werde...was ist ein Rootbeer?. Eine Kräutermilch, bekannt von Terra/USA. Eines

Tages wurde der Frachter ,auf dem ich eine Passage gebucht hatte, zur Notlandung auf einem Planeten im Randgebiet gezwungen. ! Wochen lang gabs die Ladung...Kisten mit der Limo "Rootbeer". Alle andern mochten das Zeug nicht, nur ich. Deshalb mein Rufname..Rootbeer"

*Cpt. Tom "Rootbeer" Knoll, wie so oft wenn er im Kasino seine Geschichten zum besten gibt*

"Warum ich bei den Star Wolves bin?

Ich wollte ein Geschwader in dem ich eine Chance habe etwas zu bewirken! Ein Geschwader, das mich fordert und

mit dem man Geschichte schreiben kann! Ein Geschwader, in dem ich meine Familie finde!

So landete ich hier.... naja wenigstens ein Geschwader habe ich [lachend] "

*2nd Lt. Erestiel Imandur, erster Welpe des Geschwaders, im Kasino während einer Unterhaltung zwischen Kameraden*



## TCS YAMATO

Piloten	Siege	Missionen
Toaster	241	148
Soulkeeper	232	155
Warlord	181	122
Hayati Tani	157	122
Tofu	70	92
Typhoon	64	74
Errtu	48	70
Smasher	38	60
Razor	35	34
Progenitor	33	56
Rootbeer	24	48
Estefania	20	28
Cortana	19	60
Flitsche	18	13
Geisha	13	18
Avenge	7	6
Darkwolve	4	7
Ana	4	9
Lunatic	1	6
Phelan	0	4
Cassie	0	0



# DIE SCHATTEN

AUS DEN BERICHTEN

## Ein Ruf in der Dunkelheit

### Vorbericht:

Die Aufklärung hatte von mehreren so heftigen, wie unklaren Angriffen auf Dorfmanns "Rote Korsaren" durch die Mantu berichtet. Die Schatten sollten mit Lookout 1, einem SWACS, einige Kampfstätten abfliegen, um den Grund für diese Angriffe herauszufinden.

### Missionsziel:

- Abflug einer Drei-Punkte-Route mit einem SWACS.
- Eskorte des SWACS.

### Hauptbericht:

An den Navs 1 und 2 wurden mehrere zerstörte Jäger sowohl terranischer, als auch Mantu-Bauart entdeckt, zudem ein vollkommen vernichteter Pelikan-Transporter an Nav 2. Es konnten keinerlei Lebenszeichen entdeckt werden.

An Nav 3 geriet das Aufklärungsteam in ein Gefecht zwischen einem terranischem Shuttle nebst Pirateneskorte und mehreren Mantuschiffen. Die Schatten konnten eine Entführung des Shuttles verhindern und - nach dem Eintreffen weiterer Piratenschiffe - die Mantu in die Flucht schlagen.

Wie sich herausstellte war das Shuttle unfreiwilliger Begleiter der Piratenschiffe, weshalb es das Schattengeschwa-

der um Hilfe bat. Trotz ihrer zahlenmäßigen Überlegenheit waren die Piraten nicht gewillt, um das Shuttle zu kämpfen, weshalb das Aufklärungsteam zusammen mit dem Shuttle, geführt durch einen Mr. Dorian Atkinson, unbehelligt zur Station zurückkehren konnte.

### Nachspann:

SWACS und Shuttle trugen während der Gefechte lediglich Schildschäden davon, jedoch sind die beiden Jäger des Schattengeschwaders dabei mittelschwer beschädigt worden. Ein weiterer Kampf um das Shuttle hätte wohl verheerend enden können.

Ob dieses Wagnis noch Früchte tragen wird, hängt einzig und allein von den Passagieren ab und von dem, was sie zu berichten haben.

## Räumkommando

### Vorbericht:

Die Piloten Lt.Col. O'Connel und 1. Lt. Hartung haben die Aufgabe ein Gebiet von GKS-Wracks zu säubern. Dazu soll Lt.Col. O'Connel mit Hilfe eines Bombers die Wracks vollends zerstören. Dies soll dazu dienen, dass man dort ein vorgeschobenes Kommunikationsrelais installieren kann.

### Missionsziel:

Vernichtung der GKS-Wracks mit Hilfe einer Shrike.

### Hauptbericht:

Schnell war der Nav-Punkt erreicht bei dem die störenden Wracks rumflogen. Insgesamt sah das Gebiet nicht sehr einladendes, da überall eine Vielzahl von Wracks durch das All schwebten. Lt.Col. O'Connel identifizierte schnell die Ziele und schaltete ohne großen Aufwand das 1. Der 3 Ziele aus. Kurz darauf schien sich ein Tetraeder zu aktivieren und floh aus dem Gebiet. 1. Lt. Hartung entschied diesen nicht zu verfolgen, da er nicht wollte, dass sein Kollege allein zurück bliebe.

Die letzten 2 Wracks konnten ohne weitere Störung vernichtet werden und so setzten die beiden Piloten den Heimweg an.

Auf dem Rückweg schaltete sich mitten im Flug der Autopilot ab und die beiden Piloten sahen sich einer Gruppe Mantu entgegen. Anscheinend hatte der geflohene Tetraeder Hilfe geholt. Nachdem 3 Tets ausgeschaltet wurden und nur noch ein Prisma ihnen im Weg stand, erhielten sie aus 2 verschiedenen Richtungen weitere Signale. Schnell stellte sich heraus, dass einerseits weitere Mantu ihnen entgegen kamen und andererseits Dorfmann den



## TCSS HAMMERFEST

Piloten	Siege	Missionen
KipDotter	184	109
Dark Lord	77	84
Hayabusa	73	66
Nobody	45	28
Shepherd	40	36
Geist	14	35



Schatten Hilfe schickte. Da sie schon etwas einstecken mussten überließen sie die restlichen Mantu Dorfmanns Männer und zogen sich daher zur Hammerfest zurück.

#### **Nachspann:**

Dorfmann Hatte eine Nachricht den Schatten übermittelt, welche an den Kommandanten Baker übermittelt werden sollte: "Freund und Feind sind nicht immer so eindeutig, wie ihr es gerne hättet. Vertraut eurem Dr. Atkinson nicht zu sehr."

### Von allen Seiten

#### **Vorbericht:**

Nach dem Aufbringen des Mantu-Artefaktes war es nur eine Frage der Zeit, wann es zu einem Vergeltungsschlag kommen sollte und nun schien es soweit zu sein: Eine Horde Mantu-Jäger war auf dem Weg zur Hammerfest.

#### **Missionsziel:**

Zunächst:

- Verteidigung der Hammerfest

Später:

- Schadensbegrenzung

#### **Hauptbericht:**

Die Schatten sollten die Mantubomber an einem Rendezvous-Punkt abfangen. Nach einem kurzen Schlagabtausch wurde jedoch klar, dass man es lediglich mit unbewaffneten Drohnen zu tun hatte - ein Ablenkungsmanöver. In Wirklichkeit griffen die Mantu drei zivile Ziele an: Die Agrarstation, eine Minenstation und einen Sanitätskonvoi. Cpt. Portman teilte das Geschwader daher in zwei Rotten auf: Rotte 1 unter seiner Leitung sollte der Minenstation unter die Arme greifen, Rotte 2 unter Major Kun dem Sanitätskonvoi.

Rotte 1:

Cpt. Portman und Lt.Col. O'Connel konnten die Situation schnell unter Kontrolle

bringen, auch wenn die Station dabei von einem Bomber beschädigt wurde.

Rotte 2:

Mj. Kun, Lt. Hartung und der neu angekommene Cpt. Norton hatten nicht so viel Glück. Sie konnten die Mantu zwar unter schwerem Gegenfeuer vernichten, doch wurde der Pelikan-Transporter des Konvois währenddessen zerstört. Die übrigen beiden Shuttles konnten indes zur Hammerfest eskortiert werden.

Die Agrarstation hatte ohne Unterstützung keine Chance - es gab keine Überlebenden.

#### **Nachspann:**

Auch wenn sie nicht alle verteidigen konnten und Verluste erlitten, so haben die Schatten an diesem dunklen Tag doch gezeigt, wofür sie einstehen und haben die Menschen, welche auf sie vertrauten, so gut wie möglich verteidigt.

Dieser Angriff auf mehrere zivile Ziele war, so sehr man die Mantu bisher auch verdammt hat, mit Abstand das abstoßendste, was die Crew der Hammerfest bisher erlebt hat. Man musste nun die eigenen Wunden lecken, doch es war klar, dass der junge Acting Captain Baker aus diesem verbrecherischen Akt Konsequenzen ziehen würde.

### Sand im Getriebe

#### **Vorbericht:**

Nachdem die Hathor-Kampfgruppe in Heaven's Gate angekommen war, konnten sich die Schatten mit der Untersuchung des Artefakts beschäftigen und so auch einmal die Hammerfest beruht verlassen.

#### **Missionsziel:**

Die Schatten sollen Dr. Atkinson nach Robinson 3 bringen, um innerhalb von 2 Tagen die dort liegenden Dechiffrierungs-Relikte zu beschaffen.

#### **Hauptbericht:**

Die Schatten starteten also mit Dr. Atkinson, welcher in einem Shuttle saß, zum ersten Navpunkt. Angekommen lag vor ihnen der Jumpoint in Richtung Sterling, welcher auch sofort passiert wurde. Eigentlich sollte wenig später der nächste Sprung vollzogen werden. Doch der Gruppe näherte sich sofort eine kleine Jägergruppe. Wenig später stellte sich heraus, dass es wieder Dorfmanns Abgesandte waren. Nach einer kurzen Diskussion setzten die Schatten ihren Weg fort und sprangen erneut. Einen Navpunkt nach dem Sprung hatten sie bereits Kontakt mit der Bodenkontrolle auf Robinson 3 aufgenommen und setzten zur Landung an. Nach der Landung wurden die Schatten von dem Mechaniker Corazon und seinem Sohn Paco in Empfang genommen.

#### **Nachspann:**

Nachdem die Schatten sich kurz mit Corazon unterhalten hatten, zeigte ihnen Paco den Weg zu einer Art Bahnstation. Mit Hilfe derer konnte man zur Mine gelangen und einen Stück näher zum Ziel.

### Auf Söldnerpfaden

#### **Vorbericht:**

Man war mit der Monorail in Estrella Preciosa angekommen und wurde von einer Frau Dr. Bonström nebst bewaffneter Eskorte empfangen. Nachdem man die Waffen abgegeben hatte, wurden die Schatten zusammen mit Atkinson zum Büro von Dr. Adrian Yulwei, ihrem Kontaktmann in der Aequitas-Corporation, begleitet. Dort wartete außerdem deren Chief of Security von Estrella Preciosa O'Bannen.

#### **Missionsziel:**

- Informationen besorgen, um das Mantu-Artefakt näher bestimmen und entschlüsseln zu können.  
- Ausschaltung einer Piratengruppe.

**Hauptbericht:**

Wie sich bald herausstellte hatte Atkinson tatsächlich öfter mit den Kontaktleuten zu tun gehabt und meist nicht etwa im negativen Sinne. Allerdings wollten diese die benötigten Informationen nicht herausrücken, weshalb man sich auf einen Handel einlassen musste:

Aequitas-Schiffe wurden in letzter Zeit häufig von einer Piratenbande angegriffen, welche die Schatten nun ausschalten sollten. Im Gegenzug sollten diese dafür Mantu-Artefakte - Codierungstafeln - erhalten, welche sich mög-

licherweise als nützlich erweisen könnten.

Nachdem man dem Deal zugestimmt hatte, machten sich die Schatzen auf den Weg zu den angegebenen Koordinaten, einem Trümmerfeld. Dort konnten die Piraten tatsächlich ausfindig gemacht und vernichtet werden.

Die Basis entpuppte sich als Frachter, welcher als Mutterschiff fungierte. Nachdem die Begleitjäger zerstört worden waren, weigerten sich KipDotter und Nobody aus moralischen Gründen, den unbewaffneten Frachter zu zerstö-

ren; Geist und Dark Lord hingegen eröffneten das Feuer und vernichteten den Frachter.

**Nachspann:**

Nun galt es, den versprochenen Einsatz einzufordern, den Aequitas in Aussicht gestellt hatte.

Zudem war es nicht unwahrscheinlich, dass die Auseinandersetzung um den Frachter innerhalb des Geschwaders noch zu Auseinandersetzungen führen würde



*Der Flying Ace  
wünscht euch  
frohe Weihnachten  
und ein  
glückliches neues Jahr!*

## BEFÖRDERUNGEN

ZUM  
2ND LIEUTENANT



MARTIN "MCQUEEN" FAFNIR  
MAXWELL "MAESTRO" GARANT  
THOMAS "PHELAN" WEBER

ZUM  
1ST LIEUTENANT



EDWARD "INSANE" MCSTEVENS

ZUM  
FLIGHT CAPTAIN



HARVY "CID" MITCHEL

ZUM  
COLONEL



SASCHA "TOASTER" HUBER  
CHRIS "STARSIGN" QUATER

ZUM  
SHIP CAPTAIN



TERENCE "KALEUN" CLARKSON

**NEUZUGÄNGE****TCS Pulsar**

2nd Lieutenant "Evelyn" Babels Imandur  
Flight Captain Harvy "Cid" Mitchel  
Ship Captain Terence "KaLeun" Clarkson

**TCS Hathor**

2nd Lieutenant Martin "McQueen" Fafnir

**TCS Tannenberg**

2nd Lieutenant Maxwell "Maestro" Garant  
1st Lieutenant Nicole "Blade" Big

**TCS Hammerfest**

Flight Captain Bail "Nobody" Norton

**TCS Yamato – Engel der Apokalypse**

2nd Lieutenant Thomas "Phelan" Weber

**TCS Yamato – Star Wolves**

2nd Lieutenant Anastasia "Ana" Lessel  
Major Bahzell "Errtu" Barnakson  
Colonel Sascha "Toaster" Huber

# Helden von Morgen oder Kummer und Sorgen?

## Interviews mit zukünftigen Piloten

Oft fragen wir uns, auf den Trägern: Wo bleibt der Nachwuchs? Die Exil-TCN hat in den vergangenen Monaten mehr Kadetten Nachschub gehabt, als je zuvor. Doch wer sind unsere neuen Kameraden? Wer verbirgt sich hinter den Callsigns, die eines Tages nur noch Schall und Rauch im dunklen des All sind, gefallen für die Freiheit, für ihre Familien, Kameraden, Freunde... für eine unumgängliche Sache: Die Rückeroberung der Erde. Sind es Helden von Morgen? Oder bringen sie uns Kummer und Sorgen?

In den folgenden Interviews stellen wir Euch, liebe Leser, ein paar dieser Kadetten vor - eine Premiere für den Flying Ace.

Noch grün hinter den Ohren und dennoch die ersten Flugerfahrungen gesammelt beantworteten sie uns, dem Flying Ace, für Euch eine Menge Fragen. .

Der erste Kadett in dieser Runde ist Martin „McQueen“ Fafnir, ein 24 jähriger Mann..

**Babels:** Meine erste Frage an Sie ist persönlicher Natur.. was hat sie dazu bewegt zu den Exilanten zu gehen?

**McQueen:** Oh das ist keine einfache Frage direkt zu Beginn... mal sehen... ich denke es war eine Mischung aus mehreren vielseitigen Gründen. Einige davon waren Privater natur aber hauptsächlich lag es wohl an meinem Willen, diejenigen beschützen zu wollen, an denen mir viel liegt.

**Babels:** Und warum ausgerechnet die exilen Streitkräfte? Sie sind ja nicht die Einzigen in unserem Universum

**McQueen:** Da ich selbst von der Erde stamme und diese unter ständiger Bedrohung der Mantus stand, stellte sich

diese Frage nie wirklich. Leider wissen wir ja alle, was in der Zwischenzeit passiert ist.

**Babels:** Nachdem sie dann auf unserer guten alten Eternity gelandet sind... konnten sie sich gut einleben?

**McQueen:** Ich hatte zum Glück das zu diesem Zeitpunkt mehrere Kadetten von der Erde angefangen hatten. Ich hatte daher einen Bezugspunkt und keinerlei Probleme Kontakte zu knüpfen.

**Babels:** Wie haben sie ihre Ausbildung empfunden? Die Kurse und Missionen... was war positiv und gab es auch negative Seiten?

**McQueen:** Oh ja in den Sechs Jahren die ich nun auf der Eternity stationiert bin, gab es einiges zu erleben. Es ist auf jedenfall wichtig einen langen Atem zu haben, den die Ausbildung besteht auch aus viel Routine, die schon mal eintönig werden kann in den 6 Jahren. Man selber will natürlich sofort auf einen namenhaften Träger stationiert werden und so vergehen die Wochen manchmal Gefühl wie Jahre

**Babels:** Können sie mir spezifizieren was genau sie als Routine empfanden in der Ausbildung?

**McQueen:** Es ist ja nicht so das man ein paar Vorlesungen hört und dann alles weiß. Dazwischen hat man Zeitspannen in denen der Kadett das per Selbststudium erlernen muss. Aber das ist wohl nicht anders als bei jeder anderen Ausbildung auch. An einer Universität zum Beispiel.

**Babels:** Und ihre erste Mission? Wie war die für Sie? Hätten sie sich die Mission so vorgestellt?

**McQueen:** Nicht direkt. Beim ersten mal war ich überrascht das die Kadetten ein so großen Vertrauen genießen und alleine mit Aufgaben betreut wurden. Ich dachte man würde auch innerhalb der Missionen mehr an der Hand gehalten, aber bei dieser art lernt man wohl schneller Verantwortung zu übernehmen. Aber diese Ausbildungsmethode wird sich schon als die beste herausgestellt haben

**Babels:** Wie würden sie den Kontakt während ihrer Ausbildung zu ihrem Tutor einstufen?

**McQueen:** Meinen Tutor? Oh den konnte ich leider nie kennen lernen

**Babels:** Sie konnten ihren Tutor nie kennen lernen?

**McQueen:** Akiraburn lautete sein Callsign glaube ich. Nein ich bin auch ohne gut klar gekommen.

**Babels:** Haben sie ausreichend Informationen über die jeweiligen Träger und ihre Besatzung erhalten können, um zumindest einen Wunschträger in Aussicht nehmen zu können?

**McQueen:** Hm... da es ja dieses Werbeverbot gibt, liegt es an jedem Kadett selbst sich Informationen über die einzelnen Träger zu beschaffen.

**Babels:** Wenn sie etwas verändern könnten... bzgl. der Ausbildung, der Handhabung ... der Informationen... was wäre das?

**McQueen:** Ich würde mich tatsächlich freuen, würde man mehr Informationen über die einzelnen Träger bekommen. Vielleicht indem ein Vertreter der jeweiligen Träger mal die Akademie besucht und seinen Träger vorstellt. Oder

gar die kommende Kadettenmission als GF führt.

**Babels:** Welchen Wunschträger haben sie für sich ins Auge gefasst?

**McQueen:** Natürlich wäre es eine Ehre auf jedem unserer Träger dienen zu dürfen. Doch als persönlichen Favorit müsste ich die Hathor nennen.

**Babels:** Kommen wir zur letzten Frage.... Eine Frage die besonders unsere Leserinnen interessieren dürfte: Sind sie für die Damenwelt noch zu haben?

**McQueen:** Allerdings!

**Babels:** Das sind doch tolle Aussichten. Dann bedanke ich mich an dieser Stelle vielmals für ihre Zeit und Mühen und wünsche ihnen im Namen des FA viel Glück bei der Prüfung.

**McQueen:** Danke, wird schon schief gehen.

Der Flying Ace gratuliert an dieser Stelle noch ein Mal McQueen, der bereits seine Prüfung bestanden hat und zur Hathor versetzt wurde.

\*\*\*\*

Ein weiterer Kadett war Thomas „Phelan“ Weber, ein 28 jähriger Mann.

**Babels:** Meine erste Frage an Sie ist persönlicher Natur... was hat sie dazu bewegt zu den Exilanten zu gehen?

**Phelan:** Nun ja, wenn ich ehrlich sein soll Streit mit Meinem Vater

**Babels:** Können sie das erläutern?

**Phelan:** Er wollte das ich seine Farm übernehme, ich war dagegen, ich wollte einfach was erleben, also ging ich zur TCN. Nur hatte er dorthin gute Bewegung.Da kannte er einfach zu viele

Leute die "wichtig" waren. Was zu einem noch größerem Streit führte, der darin gipfelte dass er mich enterben wollte. Woraufhin ich meine Sachen packte und so weit wie möglich von der Erde weg wollte. So kam ich letzten Endes hierher. und inzwischen ist die Erde eh besetzt, also gibt es schlicht keinen Rückweg mehr für mich.

**Babels:** Hat sich ihr Grund denn mittlerweile geändert, warum sie hier sind, oder ist es noch immer eine Flucht vor ihrem vorherigen Leben?

**Phelan:** Seit diese Viecher die Erde übernommen haben ist alles anders. Meine Kleine Schwester ist bei den Unruhen ums leben gekommen. Früher wollte ich einfach nur von meinem Vater weg. Jetzt ist da mehr.

**Babels:** Nachdem sie dann auf unserer guten alten Eternity gelandet sind konnten sie sich gut einleben?

**Phelan:** Na ja anfangs war es etwas hölzern, habe zum Beispiel ewig auf ein Quartier warten dürfen und es fiel mir anfangs etwas schwer mich zurecht zu finden, wissen sie, ich war eigentlich immer nur auf der Farm meines Vaters und da gab es nicht wirklich viel.

**Babels:** Wie empfinden sie bisher ihre Ausbildung? Die Kurse und Missionen... was war positiv und gab es auch negative Seiten?

**Phelan:** Die Kurse sind durchweg Positiv, wenn auch ein wenig Lang und die Missionen... nun ja da bin ich etwas zwiegespalten. Manchmal fühle ich mich ein wenig arg gefordert, schon in meiner ersten Mission hätten wir die Eternity beinahe verloren

**Babels:** Erzählen sie mir das bitte genauer..

**Phelan:** Nun ja, meine erste Mission be-

stand darin mit 4 anderen Kadetten die Eternity vor einem Überraschungsangriff der Piraten zu verteidigen. Vengeance hatte das Kommando bekommen, nachdem einer der anderen ihn vorgeschickt hatte. Also wir flogen mit Hornets raus und stellten fest das zwei verschiedene Signale da waren. Vengeance teilte uns auf und ich flog mit Mcqueen Richtung des kleineren Signals. Es stellte sich dann heraus, dass das größere Signal 9 Torpedos waren die auf die Eternity zuflogen und das kleinere Signal waren 5 Piratenschiffe. Mcqueen und ich versuchten die Schiffe abzulenken, damit die Andren die Torpedos zerstören konnten.Dabei wurde Mcqueen von 2 Raketen getroffen und fast zerstört

**Babels:** Haben sie nicht daran gedacht die Signale mit einem aktiv Scan genauer zu untersuchen?

**Phelan:** Nein, ehrlich gesagt kam keiner von uns auf die Idee

**Babels:** Bitte erzählen sie weiter..

**Phelan:** Ich selbst schluckte auch eine Rakete die meine Schilde fast augenblicklich überlastete, inzwischen waren die Piraten zwischen uns und dem Rest der Staffel und ich fragte den GF was wir nun machen sollten. Er wollte von mir, dass ich durch die Feinde fliege und mich wieder der Staffel anschließe. Ich versuchte ihn dazu zu überreden dass ich das nicht schaffe McQueen war ja praktisch kampfunfähig und meine Schilde waren weg. Ich ließ mir den Befehl zwei mal bestätigen, bis McQueen den rettenden Einfall hatte. Er bog ab und flog einen Weiten Bogen Richtung Eternity, und da ich wohl kaum meinen Flügelmann alleine lassen kann hing ich mich direkt hinter ihn. In der Zwischenzeit waren allerdings einige der Torpedos an den 3 andren vorbeigekommen und sogar durch das Streufener der Eternity ge-

brochen. 2 Torpedos haben sie erwischt, der 2. Direkt auf einem der Flugdecks. Meiner Meinung nach hatte der GF viel zu spät nach der Unterstützung rufen lassen. Sie glauben nicht was sich uns für ein Bild bot als wir landeten... das war schrecklich. Überall Tote und Verwundete. Das Flugdeck mit einem Riesigen Loch. Ich hatte vorher nie wirklich etwas mit Tot zu tun, und plötzlich überall Blut aber wir haben die Eternity inzwischen ins Dock geschafft. Es ist nur, wir haben in der ersten Mission so viele Fehler gemacht und ... ich dachte immer wir seien quasi unbesiegbare Superhelden, wenn man die Videos so sieht und dann mussten wir schon in der Ersten Mission solches Lehrgeld zahlen.

**Babels:** Können sie mir eine genauere Anzahl der Verluste nennen? Wie viele Verletzte, Tote und Materialschaden?

**Phelan:** Materialschaden weiß ich nicht auswendig bis auf McQueens Hornet, aber es waren an die 400 Tote Marines, 300 davon genauso unerfahrene Rekruten wie wir es sind und buchstäblich jeder Andre auf dem Flugdeck wurde verletzt.

**Babels:** Ein grauenvolles Szenario muss das gewesen sein

**Phelan:** Ich wünschte ich hätte so was nie gesehen. Mir kam es richtig schlecht und falsch vor, dass wir 5 Kadetten praktisch ohne Kratzer davon gekommen sind.

**Babels:** Manchmal hat man Glück im Unglück... so lange jeder von Ihnen seine Lehre daraus gezogen hat.

**Phelan:** Ich weiß auf jeden Fall das ich so schnell kein Geschwader leiten will

**Babels:** Nun, ich kenne es noch von meiner Akademiezeit. Irgendwann muss Jeder mal dran glauben. Kom-

men wir zur nächsten Frage: Wie würden sie den Kontakt zu ihrem Tutor einstufen?

**Phelan:** Nun er weiß das ich da bin. Außerhalb der Kurse und Missionen haben wir eigentlich so gut wie keinen Kontakt zu überhaupt einem Tutor.

**Babels:** Haben Sie von einem Tutor mehr erwartet?

**Phelan:** Ich finde das alles nur etwas... arg unpersönlich. Als wären wir Kadetten Ware die es abzuhandeln gilt.

**Babels:** Würden sie das bitte genauer erläutern?

**Phelan:** Nun die Dozenten wirken irgendwie .., keine Ahnung, kalt und unpersönlich. Ich weiß ja das die Akademie keinen Spaß machen soll, aber irgendwie hat man manchmal das Gefühl die Tutoren seien wie Roboter und es "nervt", wenn ich das so sagen darf, dass wir nur eine Schiffsklasse zum Trainieren haben. Ich meine, es gibt 3 "große Klassen". Also SJ, MJ und LJ, aber wir kriegen hier nur die LJ zu sehen und sollen davon die Entscheidung treffen was wir fliegen wollen. Ich weiß nicht, ob ich mich verständlich ausdrücke.

**Babels:** Ich habe Sie schon verstanden. Haben sie ausreichend Informationen über die jeweiligen Träger und ihre Besatzung bekommen, um einen Wunschträger in Aussicht nehmen zu können?

**Phelan:** Ich habe überhaupt keine Informationen bekommen, dass was ich weiß habe ich mir in Gesprächen mit Piloten aneignen müssen.

**Babels:** Wenn sie etwas verändern könnten... bzgl. der Ausbildung, der Handhabung ... der Informationen... was wäre das?

**Phelan:** Am liebsten würde ich eine art Tag der offenen Tür einführen, damit die Kadetten auch mal direkt sehen wie es auf andren Trägern zugeht, wie dort die Stimmung ist und so weiter, aber das lässt sich leider schwer machen. Es würde mir ja auch schon reichen, wenn man mehr Schiffe in den Kadettenmissionen hätte als nur den LJ und vielleicht die Ausbildung ein wenig verkürzen. Ich meine, ich fühle mich als sei ich mein halbes Leben lang schon in der Akademie gewesen.

**Babels:** Welchen Wunschträger haben sie für sich ins Auge gefasst?

**Phelan:** Die Yamato Ma'am

**Babels:** Da die Yamato zwei Geschwader hat interessiert mich nun natürlich auch das auserwählte Geschwader, welches soll es werden?

**Phelan:** Da tendiere ich zu den Engeln, denn wenn ich es richtig mitbekommen habe fliegen diese gegen die Mantu.

**Babels:** Kommen wir zu unserer letzten Frage... Eine Frage die besonders unsere Leserinnen interessieren dürfte: Sind sie für die Damenwelt noch zu haben?

**Phelan:** Ja warum?

**Babels:** Na die Frauen sollen sich doch freuen dürfen, wenn sie versetzt werden. Dann bedanke ich mich an dieser Stelle vielmals für ihre Zeit und Mühe und wünsche ihnen im Namen des FA alles Gute für ihre weitere Ausbildung.

**Phelan:** Kein Problem, jederzeit wieder gerne.

\*\*\*\*\*

Und da alle guten Dinge drei sind haben wir als letztes, für unsere Leser,

noch Kadett Tom „Mako“ E'Lar befragt.

**Babels:** Meine erste Frage an Sie ist persönlicher Natur... was hat sie dazu bewegt zu den Exilanten zu gehen?

**Mako:** Ich wollte nicht als Koch in einem Restaurant meiner Eltern enden, somit meldete ich mich freiwillig zu den Exilanten. Ich will noch ein wenig was sehen und ein paar Abenteuer erleben,... wenn sie verstehen was ich meine.

**Babels:** Sicher, als Koch erlebt man wohl kaum Abenteuer. Und warum ausgerechnet die exilen Streitkräfte? Sie sind ja nicht die Einzigen in unserem Universum.

**Mako:** Nun ja ich dachte mir besser als bei irgendeiner Miliz oder Sicherheitsfirma. Und vor allem haben die Exilanten ein Ziel das sie verfolgen und das ist für meine Ideale besser geeignet als die von Söldnertruppen.

**Babels:** Nachdem sie dann auf unserer guten alten Eternity gelandet sind.... konnten sie sich gut einleben?

**Mako:** Es ist immer eine schwierige Phase wenn man auf eine Planeten aufgewachsen ist und nun in einer Blechlandschaft im All lebt. Aber es ist OK und meine Mitkadetten tragen auch einen großen Teil dazu bei das ich mich gute eingelebt habe.

**Babels:** Konnten sie bereits neue Freunde finden?

**Mako:** Gute Bekannte würde ich eher sagen, weil wir alle bald woanders dienen und da sind manchmal die Zeiten zu kurz um Freundschaften zu schließen.

**Babels:** Wie haben sie ihre Ausbildung bisher empfunden? Die Kurse und Missionen... was war positiv und gab es

auch negative Seiten?

**Mako:** Eigentlich als sehr fundiert, gut manchmal ein bisschen langatmig aber man merkt schnell, dass man sehr gute Ausbilder hat. Das einzige was zählt ist die persönliche Auffassungsgabe und mit ein bisschen wachem Geist kriegt man sehr viel mit. Positiv ist auch die Moral an Bord der Tante E, eigentlich bekommt man da das erste Gefühl einer Zusammengehörigkeit, wie später auf seinem Einsatzträger. Negativ ist einerlei, man bekommt nicht so viel Flugstunden wie man möchte und auch der Landgang ist sehr stark reglementiert. Trotzdem sollte man sich sehr überlegen wenn man sich zu so was meldet. Es unterscheidet sich stark von dem Leben als Zivilist.

**Babels:** Sie würden also mehr Praxis bevorzugen?

**Mako:** Persönlich ja aber aus ausbildungstechnischen Gründen ist das genau abgestimmt, denke ich.

**Babels:** Ihre erste Mission.... das erste Mal in einer Hornet sitzen und da raus müssen.... wie haben sie das empfunden? Welche Eindrücke konnten sie gewinnen?

**Mako:** Ich war vorher bei der Miliz Techniker, es ist schon komisch wenn man heute auf der anderen Seite steht. Es war auf jeden Fall alles andere, als ein Sonntagsspaziergang, wir mussten uns gegen Piraten stellen und es war eine haarige Geschichte. Eine meiner Raketten hatte eine Fehlfunktion und explodierte vorzeitig, das war echt ein Stillstandmoment. Aber dann ging es und nach der anfänglichen Nervosität konnte ich sogar einen Abschuss verbuchen. Ich bin darauf zwar Stolz aber ich bevorzuge immer eine diplomatische Lösung. Dogfights sollten immer der letzte Weg sein.

**Babels:** Ein diplomatischer Pilot also? Glauben sie das uns Diplomatie im Krieg gegen die Mantu voran bringen wird?

**Mako:** Man kann es immer versuchen und sonst ist die Diplomatie ein Weg nicht allein gegen einen Goliath antreten zu müssen.

**Babels:** Kommen wir zurück zu ihrer Ausbildung...Wie würden sie den Kontakt während ihrer Ausbildung zu ihrem Tutor einstufen?

**Mako:** Ich habe noch nie eine Tür vor die Nase geknallt bekommen, daher schätze ich es ist ein normaler Kontakt. **Babels:** Haben sie ausreichend Information über die jeweiligen Träger und ihre Besatzung erhalten können, um zumindest einen Wunschträger in Aussicht nehmen zu können?

**Mako:** Ich denke das ist eine Hol und bring Schuld. Wenn man etwas als Kadett erfahren möchte muss man selbst gut zu Fuß sein um die Information einzuholen die einen interessieren. Vor allem kommt man dann darauf welche Infos echt und welche PR-Sachen sind

**Babels:** IIn welcher Jägerklasse werden wir sie nach ihrer Ausbildung voraussichtlich vorfinden?

**Mako:** Bei der Miliz habe ich schon gerne an Tigersharks rumgeschraubt. Ich glaube es werden wieder mittlere Jäger werden.

**Babels:** Was genau fasziniert sie an den mittleren Jägern so?

**Mako:** Mittlere Jäger sind in meinen Augen am besten ausgewogen, gute Panzerung, genügend Schild, aber sie könne auch richtig austeilen. Sie sind zwar nicht so wendig wie leichte Jäger aber immerhin noch beweglicher als schwere Jäger. Kurzum - die goldene

Mitte.

**Babels:** Wenn sie etwas verändern könnten... bzgl. der Ausbildung, der Handhabung ... der Informationen... eben all dem, was derzeit ihr Leben in die Bahn Richtung Pilot lenkt, was wäre das?

**Mako:** Eine schnellere Ausbildung wäre großartig, aber wenn wir es realistisch sehen ist das kaum machbar aufgrund der Fülle des Stoffes den man einfach beherrschen muss. Also sollte man einfach froh sein das man so eine Akademie hat, viele anderen Streitkräfte bekommen so was nicht hin.

**Babels:** Haben sie schon einen Träger

in Erwägung gezogen, auf dem sie dienen möchte und wenn ja, welcher ist das?

**Mako:** Es gibt mehrere wie die Yamato, Pulsar oder Tannenberg. Favorit ist derzeit die Yamato.

**Babels:** Die Yamato? Interessant... dort diene ich auch. Welches der Geschwader wäre ihr Favorit?

**Mako:** Da habe ich keine großen Wünsche, entweder Engel oder Wolves. Da wäre ich nicht so wählerisch

**Babels:** Kommen wir zur letzten Frage... Eine Frage die besonders unsere Leserinnen interessieren dürfte: Sind

sie für die Damenwelt noch zu haben?

**Mako:** Kein Kommentar

**Babels:** Dann bedanke ich mich an dieser Stelle vielmals für ihre Zeit und Mühen und wünsche ihnen im Namen des FA viel Glück und Erfolg für ihre weitere Ausbildung und die bevorstehende Prüfung

**Mako:** Dankeschön für das nette Gespräch!

**Babels:** Ich habe zu Danken

*Für den Flying Ace*

*2nd Lieutenant Evelyn „Babels“ Imandur*



## Gleichberechtigung für alle - Der moderne Pilot von Heute

### Ein Artikel des Vereins für Emanzipierte Männer

Sehr geehrter Leser des Flying Ace. Schon lange ist die Rolle der Frau in der modernen Gesellschaft und in den Streitkräften der einzig wahren TCN geregelt und anerkannt. Die moderne Frau ist gleichberechtigt und Ihr steht der Zugang in alle Ämter und Ränge offen. Die Frau von Heute kann die besten Jäger und Bomber fliegen, einen Schildgenerator warten und austauschen, ja sogar ein Sturmgewehr in vorgeschriebener Zeit in Ihre Baugruppen zerlegen und wieder zusammensetzen.

Liebe Frauen Ihr habt es geschafft. Ihr seid Teil der TCN. Ihr könnt auch kochen, putzen und Knöpfe an Euren Uniformen annähen. Ihr gebt nicht auf und Ihr beißt Euch durch. Gleichzeitig verdreht ihr vielen Männern den Kopf und macht Ihnen schöne Augen, weint in den absonderlichsten Momenten und beruft Euch darauf das schwächere Geschlecht zu sein, je nachdem was die Situation verlangt und womit Ihr zu eurem Ziel kommt.

Frau sein ist schön in der heutigen Gesellschaft. Aber lieber Leser lasst und kritisch hinterfragen: Was ist mit dem Mann? Was ist mit dem Piloten, dem Marine, dem Mechaniker oder dem armen Mannschaftsdienstgrad in der Essensausgabe? Hart müssen Sie

sein, jeder Zeit bereit Ihren Mann zu stehen, keine Schwächen zulassend und allzeit kampfbereit.

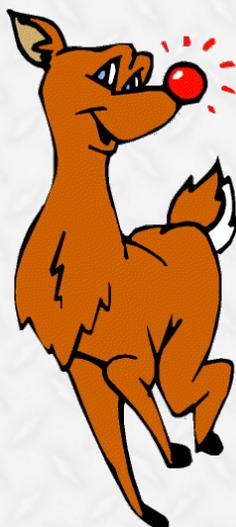
Liebe Männer, lasst Euch sagen, Ihr seid die nicht mehr gleichberechtigt! In Wahrheit seid Ihr Mittel zum Zweck. Was würde passieren wenn dem Marine mitten im Gefecht, der lackierte Fingernagel abbrechen würde? Was geschieht, wenn Eure liebste Flasche Scotch leer wird und an Nachschub nicht zu denken ist? Was macht Mann, wenn er eines Morgens aufwacht und die ersten grauen Haare sich zeigen? Die Frau in die Arme eines Jüngeren entflieht und nebenbei Eure letzten Credits für ein paar schicke Kleidungsstücke ausgibt?

Was tun wir unterdrückten und an der kurzen leine gehaltenen Männer? Wir machen weiter! Weil wir es gewohnt sind, Leid und Schmerzen zu ertragen, Seelenqualen und Pein in jedweder von Frauen erdachten Form und Art und Weise. Liebe männlichen Leser, lasst Euch gesagt sein: Ihr könnt genauso wie eine Frau zusammenbrechen und weinen, Ihr dürft die Haare färben und auch eine andere Sorte Schnaps probieren. Fügt Euch nicht in Eure Rolle als Mann und Kämpfer sondern zeigt, dass auch Ihr sensible und großherzige Menschen

seid. Steht zu Euren Schwächen und vertretet Sie offensiv, vor allem den Frauen gegenüber. Es ist Zeit etwas für unsere Gleichberechtigung zu tun. Geht zu Nähkursen, lernt das 1x1 des Knöpfe annähen, esst nicht aus Zwang Salat und Baguette, sondern Rinderfilet und Schweinenacken ganz wie es Euch beliebt. Nehmt Rücksicht auf Euch und auf die Frauen, aber lasst Euch nicht unterjochen.

Liebe weibliche Leser wundert Euch nicht, wenn in nicht allzuferner Zukunft, der Mann keine grauen Haare mehr bekommt, sondern färbt. Wenn Eure gesponserten Creditkarten ein Budget haben und nicht einen Dispositionscredit und wundert Euch nicht, wenn der Mann auf Eure jahrtausendalten und perfektionierten schauspielerischen Fähigkeiten nicht mehr hereinfallen wird. Alles was wir wollen ist, die Gleichberechtigung des modernen Mannes.

Der Verein für emanzipierte Männer e.V., bietet ab sofort Selbsthilfekurse an. Weiterhin suchen wir noch Mitglieder und Interessenten, die uns helfen der Rolle des Mannes endlich wieder gerecht zu werden. Interesse? Dann melden Sie sich kostenfrei unter +YX2/3/0890014/ 0.



# Merry Christmas

## Der Weihnachtsfrieden von 1914

Wir nähern uns wieder einer Zeit, die für die meisten Menschen eine besondere, beinahe mystisch angehauchte ist: Weihnachten. Für manche mag das nur eine Zeit sein, in der Geschenke gekauft, Geflügel gebraten und sich mit Verwandten gestritten wird, doch gerade in unserer Zeit und im Krieg ist es wichtig, auch mal hinter die Fassade zu blicken und zu sehen, dass diese Zeit einen innigen Wunsch eines jeden Menschen verkörpert, den Wunsch nach Frieden, nach Ruhe und nach Gelassenheit.

Nicht anders ist es zu erklären, dass selbst die härtesten Fronten im Angesicht dieses Ereignisses beginnen aufzuweichen, wie es beispielsweise um Weihnachten 1914 geschah. Es tobte ein Krieg in Europa, der erste Weltkrieg. Sämtliche Propagandisten hatten vorausgesagt, dass er nur wenige Wochen dauern sollte und glorieus für die Deutschen enden würde. Dennoch stand man sich nun nach Monaten erbitterten

Stellungskrieges immer noch fast an denselben Stellen gegenüber, ohne große Vorteile erringen zu können. In diesem Kontext kam es zu einem regelrechten Wunder, zu einem kleinen Frieden in einem großen Krieg, wie es ein Historiker namens Michael Jürgs nannte:

Es begann damit, dass die Feinde Äpfel herüberwarfen, die man aber erst kritisch beäugte – es war nicht ungewöhnlich, dass in solchen Geschen-

ken in Wirklichkeit Granaten verborgen waren, doch das war nicht der Fall. Nach einigem Hin und Her schließlich tauschte man sich in größerem Stile aus: Man organisierte über die Front hinweg eine gemeinsame Beerdigung für die Gefallenen, besserte gegenseitig die Gräben aus und half mit Werkzeug

Sogar zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier kam es und eine deutsche

niert waren, kam es weiterhin zu Gefechten: Die Preußen standen als Einzige voll hinter dem Krieg und die Franzosen waren es, die am meisten darunter litten. Besonders häufig waren Verbrüderungen an der Front daher unter Bayern, Sachsen, Engländern und Schotten. Auch über Weihnachten hinaus währte das stille Einverständnis dieser Parteien: Man schoss zu festen Uhrzeiten, um nicht versehentlich eine vor Kurzem geschlossene Freundschaft jäh zu beenden.

Ist so etwas auch heute noch möglich? Das ist keine leichte Frage, gerade da sie sich auch am Rande des Verrats bewegen kann. Man kann immerhin sagen, dass es schwieriger ist, da wir unseren Brüdern von der Erde nicht Auge in Auge gegenüberstehen, sondern sie nur aus der Ferne beschließen. Ich persönlich glaube daher nicht, dass es soweit kommen wird. Allerdings setze ich mich dafür ein, dass wir uns stets fragen, wie



Regimentskapelle spielte auf, inklusive der Nationalhymnen aller Beteiligten. Man genoss es, wieder aufrecht gehen zu können und sich nicht ständig im Schützengraben niederkauern zu müssen, sich gegenseitig auszutauschen, Zigaretten zu teilen; selbst Vögel konnte man hören, welche zurückgekehrt waren, weil der Schlachtenlärm verstummt war. Aber natürlich war die Stimmung nicht überall so gut: Gerade dort, wo Preußen und Franzosen statio-

viel Härte notwendig ist, um unsere Sache durchzusetzen und ob es nicht hin und wieder angebracht ist, Gnade walten zu lassen. Denn eines müssen wir uns versichert sein: Gnade widerfährt nur demjenigen, der auch selbst gnädig ist.

In diesem Sinne wünsche ich allen Piloten, allen Marines und allen Offizieren und sonstigen Bediensteten der Exilanten TCN ein frohes Weihnachtsfest!

# Großes Weihnachtsspecial des Flying Ace

## Spektakuläres Piloten – Dogfight – Turnier

Liebe Leser und Leserinnen, Spieler und Spielerinnen,

Sicher fragen sich nun viele von Euch warum der Flying Ace ein Turnier im Off Topic ankündigt. Die Frage ist leicht zu beantworten. Das hier angekündigte Pilotenturnier hat eine Besonderheit:

Zum ersten Mal in der Geschichte des Wing Commander Rollenspiels dürfen auch Kadetten teilnehmen. An dieser Stelle möchte ich mich auch gleich bei Asmodis für seine Hilfsbereitschaft und Zusammenarbeit bedanken. Diese Besonderheit bringt auch bestimmte Regeln mit sich, so wie das Turnier im Allgemeinen. Und wie das mit Regeln so ist – man nehme nur unser Regelwerk – sind sie einfacher im Off Topic zu erklären.

### Warum eigene Regeln und die Teilnahme von Kadetten?

Ich bevorzuge faire Spielmöglichkeiten. Ich hoffe daher auf Euer aller Verständnis, dass die Regeln dieses Turniers eine besondere Gleichberechtigung hervorheben, auch wenn sicher der Ein oder Andere Char deshalb keinem Superhelden – im Vergleich zu einem Kadetten – nahe kommt. Zum Anderen gibt es den Kadetten eine Chance am aktiven Rollenspiel mit zu machen, sowie ein wenig Übung in der Anwendung der Kampffertigkeiten und Würfel zu erhalten.

Da so ein Turnier einer "Fun - Mission" gleich kommt haben die kleineren Ränge außerdem die Chance mal einen kleinen Traum von einem hochwertigen Jäger sich zu erfüllen. Die wenigsten hätten sonst die Chance mal eine Vampire oder ähnliche Jäger zu fliegen. Alles weitere ist abhängig von der Taktik und den Würfeln des Piloten.

Die Träger haben dazu, unter Anderem, die Möglichkeit durch gutes RP im Dogfight ihrer Piloten, sich selbst zu präsentieren. Aktive Werbung, wie wir alle wissen, ist schließlich nicht gestattet – der Nachwuchs rar und heiß begehrt.

Doch kommen wir nun zu den Details des Turniers:

### Wer kann mit machen?

1. Jeder Spieler, dessen Char Pilot ist.
2. Jeder Spieler, dessen Char Kadett ist und bereits die Kurse I und II auf der Akademie absolviert hat.

Wo melde ich mich an und wann ist Anmeldeschluss?

Die Spieler deren Chars Piloten sind melden sich bitte bei mir an.

Die Spieler deren Chars Kadetten sind melden sich bitte bei Asmodis an.

Anmeldeschluss ist der 15.01.2011

### Der Spieltermin...

... hängt zum Einen von Euch und zum Anderen von Asmodis sowie mir ab. Sobald der Anmeldeschluss vorbei ist werde ich mit Asmodis zusammen 3 Termine im Januar zusammen stellen. Diese Termine geben wir Euch im Forum unter „Nachrichten und Bekanntmachungen“ bekannt in einer Umfrage. Dort werdet ihr dann gebeten für einen der 3 Termine ab zustimmen. Der Termin mit den meisten Stimmen wird statt finden.

(Änderungen, je nach Menge der Teilnehmer, behalte ich mir vor, da wir ggf. mehr als einen Spieltermin benötigen)

### Die allgemeinen Regeln...

... sind einfach gehalten und schaffen eine faire Gleichberechtigung, damit auch die Kadetten eine Chance haben:

1. Für den Dogfight sind alle Piloten gleichwertig und stehen quasi bei Null.
2. Vor- und Nachteile sowie Pilotenfertigkeiten sind nicht zu gelassen.
3. Jeder Pilot erhält für das Turnier 60 XP zur freien Verfügung. Mit diesen XP kann der Pilot sich eine oder mehrere Kampffertigkeiten zu legen.
4. Alle im RW aufgeführten Jäger der Exile, bis auf die WASP, sind frei wählbar, unabhängig vom Rang.
5. Alle Dogfights, an denen Kadetten teilnehmen, werden unter der Leitung und Überwachung von Asmodis durchgeführt.

**Die Auswertung:**

Die Art der Auswertung ist abhängig von der Anzahl der Anmeldungen.

Bekommen wir genügend willige Piloten zusammen werden, wie in einem Fußball WM Spiel, Gruppen mit je 4 Spielern zusammen gestellt. Die Spieler spielen in diesen Gruppen gegeneinander und erhalten Punkte. Der Pilot mit den meisten Punkten aus einer Gruppe kommt in die nächste Runde und spielt dort gegen die Spieler mit den meisten Punkten, der Anderen Gruppen usw. Eine Variante, die jedem ermöglicht, dass wenn er ein Mal scheitert, dennoch weiter zu kommen. Haben wir zu wenige Anmeldungen wird das Pilotenturnier im normalen „KO System“ statt finden. Wer ein Turnier verliert ist raus.

**Das Highlight – die Preise:**

Bei uns ist niemand ein Verlierer. Jeder teilnehmende Pilot erhält eine eigen angefertigte Teilnahmemedaille. Diese kann er dann, wenn er möchte, zum Beispiel in seiner Signatur einbauen.

Die Plätze 1 bis 3 erhalten jeweils einen Pokal in Gold, Silber, Bronze.

**Und das Highlight für den 1. platzierten: Die Hall of Fame!**

Der erst platzierte wird sich mit seinem Namen und Pokal für ewig in der Hall of Fame wieder finden. Eine Ehre die nur wenigen Piloten zu teil wird.

Hierzu haben sich Archimedes und Falcon extra die Mühe gemacht und bringen die Hall of Fame wieder in unser Forum. Eine langwierige Aufgabe, die viel Zeit und Mühen mit sich bringt.

An dieser Stelle meinen besonderen Dank an die Beiden!

**Noch Fragen?**

Wer noch Fragen bezgl. des Ablaufs, der Regeln oder sonstiges hat darf sich gerne per PN bei mir melden. Ich werde so schnell wie möglich antworten ;)

Und nun genug geschwätzt! Ich wünsche Euch allen ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und hoffe wir sehen uns bei dem Turnier!

**Für den Flying Ace****Die Spielerin von Babels**

